

Das offizielle MitgliederMagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Ortenau

## Yannick Bury ist der neue Kandidat für den Wahlkreis 283 Emmendingen-Lahr

Bei der Wahlkreismitgliederversammlung am 24.10.2020 in Teningen wurde Yannick Bury als Nachfolger von Peter Weiß für die Bundestagswahl 2021 mit 98,9 Prozent nominiert. Unser Bezirksvorsitzender und Europa-

abgeordnete Andreas Schwab gratulierte Yannick Bury für seine leidenschaftliche Rede und das hervorragende Wahlergebnis. Anschließend gratulierte Peter Weiß MdB seinem Nachfolger. 15 Jahre lang war Yan-

nick Bury ihm eine große Hilfe in den Bundeswahlkämpfen. Daher versicherte Peter Weiß ihm: "Im kommenden Jahr kehren wir das um, dann bist Du der Kandidat und ich bin dein Wahlhelfer".

CDU Baden-Württemberg



### Unsere Spitzenkandidatin unterwegs

- » Mit „Eisenmann will's wissen“ durchs Land – Seite 4
- » Susanne Eisenmann zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Leben und unsere Arbeit – Seite 5
- » Unser Landtagswahlprogramm nimmt Fahrt auf – Seite 6
- » Dieses Plakat kann sprechen! – Seite 29

CDU Baden-Württemberg



### 50 Jahre CDU Baden-Württemberg

- » Am 15./16. Januar 2021 feiert der CDU-Landesverband Baden-Württemberg seinen 50. Geburtstag. Unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL blickt zurück auf die Anfänge und auf die Rolle der CDU für unser Land, in der Vergangenheit wie in Zukunft – Seite 26

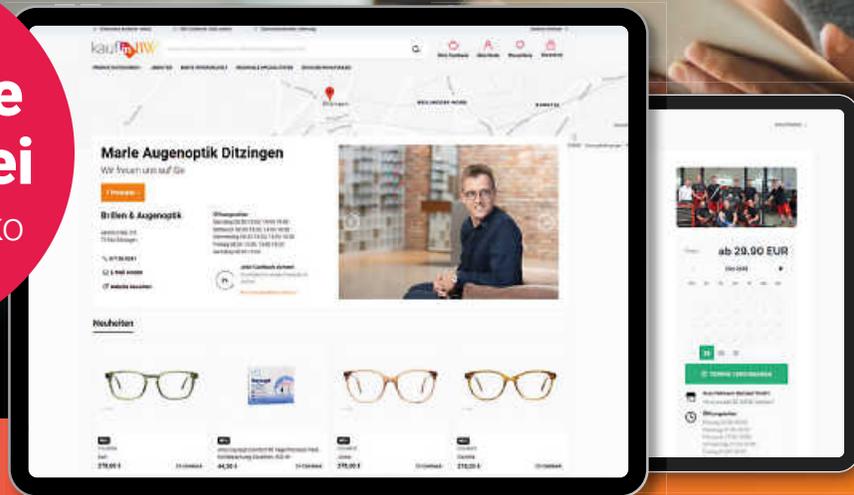
Ein Produkt von



# Bringen Sie Ihr Geschäft wieder auf Hochtouren!

Mit kaufinBW, dem Online-Marktplatz für lokale  
Unternehmen aus Baden-Württemberg.

**3 Monate  
kostenfrei**  
und ohne Risiko



## kaufinBW

**Online-Marktplatz · Unternehmensprofil · Gutscheinverkauf  
Terminbuchungstool · Print- & Onlinewerbung**

Getreu unseres Mottos „Heimat stärken“ haben wir von Nussbaum Medien für Sie ein passendes Paket für die kurzfristige und vielseitige Digitalisierung Ihres Unternehmens entwickelt. Mit kaufinBW können Sie Ihre Angebote weiter online anbieten und

ausliefern und sind über Ihre Ortsgrenzen hinaus 24/7 sichtbar. Sie profitieren zudem von der hohen Reichweite aus digitalen Medien und Lokalzeitungen der Nussbaum Medien. Gemeinsam stärken wir die Heimat.



**Jetzt starten**

**[partner.kaufinbw.de](https://partner.kaufinbw.de)** ▶





### *Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,*

in diesem Jahr war vieles anders. Mit dem Corona-Virus ist 2020 etwas in unser aller Leben getreten, was wir uns so niemals hätten vorstellen können. Und damit ist auch vieles anders gekommen, als wir es uns vorgestellt haben: Masken, die wir sonst von den Ärzten kannten, sind unser ständiger Begleiter geworden. Unser Alltag ist geprägt von Achtsamkeit, Rücksichtnahme, Distanz. Freilich sind das Maßnahmen, die zur Bekämpfung von COVID-19 beitragen. Denn in dieser Krise kommt es auf uns alle an – auf unser Mitwirken, auf unsere Rücksichtnahme und vor allem auf unsere Ausdauer. Es ist eine sehr herausfordernde Zeit, die uns allen viel abverlangt. Ich bin mir aber sicher, dass wir miteinander und füreinander durch diese schwierige Zeit kommen. Nächstenliebe, Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft – das sind Werte, auf die wir Christen uns in jedem Jahr in der Adventszeit besinnen. Und unter diesen besonderen Voraussetzungen, in diesem anderen Advent, sind diese Werte in diesem Jahr auch ganz besonders von uns allen und für unsere Mitmenschen gefragt.

#### **Wir sind uns digital nah**

Adventszeit, Weihnachten und der Jahreswechsel sind traditionell auch die Zeit, in der wir innehalten, durchatmen und Kraft tanken. Eine Zeit, in der wir über das zurückliegende Jahr nachdenken. Mein Jahresrückblick ist vor allem mit einem Dank an Sie alle verbunden! Ich danke Ihnen für Ihr Mitwirken, für Ihr Mit-

denken und für das gute Miteinander. Auch wenn wir uns in diesem Jahr nicht so oft persönlich sehen konnten, so war es gleichwohl schön zu sehen, dass wir uns trotzdem in der CDU digital nah waren. Vom Orts- oder Stadtverband über den Landes- bis hin zum Bundesverband, von der Jungen Union bis zur Senioren Union – alle haben sich schnell auf die neue Situation eingestellt, kreative Formate entwickelt und damit gezeigt: Die CDU ist lebendig, die CDU arbeitet für das Land – und das auch in einer solchen Krise. Wir können Krise – im Bund, im Land, in der Kommune. CDU kann Krise. Und auch dafür mein herzlicher Dank an Sie alle!

Erlauben Sie mir, dass ich diesen Dank mit einer Bitte verknüpfe: Seien Sie auch im nächsten Jahr so aktiv und lassen Sie uns mit Schwung und trotz allem auch mit Zuversicht in das Neue Jahr 2021 starten. Denn wir haben im nächsten Jahr gemeinsam viel vor: Wir wollen als CDU die stärkste Kraft werden – bei der Landtagswahl am 14. März und bei der Bundestagswahl im Herbst.

#### **Auf die CDU kommt es an!**

Wir wollen die Regierung in Baden-Württemberg anführen. Und wir wollen damit unsere schöne Heimat gestalten. Denn auf die CDU kommt es an!

Wir setzen auf eine ideologiefreie Bildungspolitik. Wir wollen ein Baden-Württemberg, das den Menschen beste Chancen auf eine gute Zukunft bietet. Dazu legen wir den Fokus auf die Qualität an unseren Schulen und Hochschulen und geben ihnen dazu die per-

sonellen und finanziellen Mittel an die Hand. Wir stärken Polizei und Justiz und erhöhen so die Sicherheit im öffentlichen Raum und in der digitalen Welt. Wir geben Innovation und neuen Technologien Vorfahrt und bringen die Digitalisierung tatkräftig voran. Wir schaffen für Städte und Ländlichen Raum gleichermaßen Entwicklungsperspektiven für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Wir stehen an der Seite unserer bäuerlichen Familienbetriebe und setzen uns gemeinsam mit ihnen für den Schutz der Natur und die Artenvielfalt ein. Wir setzen auf eine gute, vernetzte Infrastruktur für alle Verkehrsträger und auf innovative Lösungen und Ideen für eine individuelle und nachhaltige Mobilität. Wir wollen ein Land, das dynamisch, innovativ und mutig vorangeht.

Uns allen wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr 2021, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. Passen Sie auf sich und Ihre Lieben auf!

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres UNION intern!

Herzliche Grüße

Ihr

Minister Thomas Strobl  
Landesvorsitzender



Eisenmann will's wissen

## Die Spitzenkandidatin hört zu – vor Ort und digital

„Ich will mit Ihnen ins Gespräch kommen über die Themen, die Sie interessieren“: So startete unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, am 17. September in Heidenheim in ihre landesweite Tour. Denn genau darum geht es bei „Eisenmann will's wissen“: Zuhören, Fragen beantworten, neue Erkenntnisse gewinnen.

„Welche Sorgen und Nöte haben die Menschen? Was erwarten die Wählerinnen und Wähler von uns als CDU während und nach der Corona-Krise? Wo und wie wollen wir gemeinsam anpacken, um unser Land zukunftsfest zu machen? Klar ist: Ein ‚Weiter so‘ wird uns nicht in die Zukunft führen. Als CDU wollen wir gemeinsam mit unseren Bürgern unser Land gestalten – mit neuen Ideen, Mut und Tatkraft“, sagt unsere Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann über unsere Tour. Der Ablauf ist fest, die Diskussionen umso abwechslungsreicher.

Nach einer kurzen Einführungsrede unserer Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann heißt es Feuer frei für Fragen aus dem Publikum. Immer dabei und mit eingebunden sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Und dabei ist die ganze Bandbreite an Fragen vertreten. Welches Buch lesen Sie gerade? Warum wollen Sie Ministerpräsidentin werden? Oder wie sieht die Zukunft des Automobilstandorts Baden-Württemberg und der Automobilindustrie aus? Letzteres übrigens ist für Susanne Eisenmann klar: „Für mich kann das Automobil nicht weg!“ Neben den Fragen nimmt sie natürlich auch zahlreiche Anregungen und Ideen für die Landespolitik mit.

**„Eisenmann will's wissen“ auch digital ganz direkt**

Die Gesundheit steht natürlich auch bei „Eisenmann will's wissen“ an erster Stelle. Auf-

grund der steigenden Infektionszahlen wurde die Tour ab Mitte Oktober daher kurzerhand digital weitergeführt. Über die Facebook-Seite von Susanne Eisenmann und über die speziell eingerichtete Webseite [www.eww.live](http://www.eww.live) können Interessierte den Livestream verfolgen und Fragen im Chat stellen. Die Landtagskandidatin oder der Landtagskandidat, bei der oder dem die Veranstaltung stattgefunden hätte, sammelt die Fragen und stellt sie direkt an unsere Spitzenkandidatin – so fungieren unsere Kandidaten auch hier quasi als „Volksvertreter“ und Stimme derer, die sich schriftlich in die Diskussion einbringen. Im Vorfeld gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit, Fragen per Video zu stellen.

Eins ist klar: „Eisenmann will's wissen“ und die offene und interessierte Art von Susanne Eisenmann kommen im ganzen Land hervorragend an! **Weitere Termine: [eww.cdu-bw.de](http://www.cdu-bw.de)**



Ob mit Philippe Singer im Busdepot oder mit Dominique Emerich fast direkt am Bodensee – die „Eisenmann will's wissen“-Tour fand zunächst in Präsenz an unterschiedlichsten Orten in ganz Baden-Württemberg statt. Großes Bild: Auftakt bei Magnus Welsch in Heidenheim.



Auch wenn der persönliche Kontakt in Corona-Zeiten etwas kürzer kommen muss, ist doch auch bei den Online-Veranstaltungen klar: Susanne Eisenmann stellt sich jeder Diskussion – hier bei den Veranstaltungen mit Jutta Zeisset und Dr. Arndt Michael.



Dr. Susanne Eisenmann

## „Schulen und Kitas sind keine Hotspots“

**ECHT  
EHRlich  
EISENMANN**

Sind wir mal ehrlich: Heute vor einem Jahr hätten wir uns wahrscheinlich alle nicht vorstellen können, dass wir als Gesellschaft mit einer globalen Pandemie und all ihren Auswirkungen zurechtkommen müssen. Das Corona-Virus hat unser Leben verändert.

Natürlich ist eine pandemische Lage im Februar und März dieses Jahres für uns alle neu gewesen. Wir wussten zunächst nicht, wie gefährlich das Virus ist und wie es sich verbreitet. Wir hatten im Grunde für alle Lebensbereiche keinen echten Plan in der Schublade, so ehrlich müssen wir sein. Das Ergebnis war der erste Lockdown. Daraus haben wir gelernt – offenkundig allerdings nicht in allen Bereichen. Bei der Frage, wie wir als Staat einen möglichst hohen Infektionsschutz gewährleisten – ohne dabei unsere Gastronomie, Hotellerie, Veranstaltungsbranche und andere Wirtschaftsbereiche zu zerstören –, bei der Ausstattung unserer Gesundheitsämter, beim Management der Corona-Fälle oder auch bei der Beschaffung von Schnelltests wurde seitens des zuständigen grünen Sozialministers Manne Lucha trotz Bitten und Mahnungen unserer CDU keine ausreichende Vorarbeit geleistet.

Im Ergebnis muss Politik nun reagieren statt zu agieren. Um nicht missverstanden zu werden: viele der Maßnahmen sind wieder notwendig geworden, um die Pandemie einzudämmen und eine Überlastung unserer Intensivstationen in den Krankenhäusern zu verhindern. Wir Kultusministerinnen und Kultusminister in ganz Deutschland haben uns im Übrigen bewusst dazu entschieden, Schulen, Kitas und Angebote der Kindertagespflege auch in diesen schwierigen Zeiten grundsätzlich geöffnet zu lassen und Präsenzunterricht unter Pandemiebedingungen anzubieten. Natürlich kann es sein, dass ein Gesundheitsamt einzelne Personen, eine Gruppe oder eine Klasse oder eine ganze Einrichtung nach einem Infektionsgeschehen in Quarantäne schicken

muss. Allerdings geschieht dies dann lokal und zielgerichtet. Denn nach allem, was wir derzeit wissen, sind Schulen und Kitas keine Hotspots.

Leider können wir in anderen Lebensbereichen nicht alles machen, was unser menschliches Leben und Miteinander eigentlich ausmacht und uns Freude bereitet. Wir müssen uns alle zurücknehmen und soziale Kontakte – insbesondere in der Freizeit – erheblich reduzieren. Wir als Politik müssen als Vorbild vorangehen. Aber klar ist auch: Es geht nur gemeinsam!

Deshalb habe ich mich auch schweren Herzens entschieden, die November-Termine im Rahmen meiner „Eisenmann will's wissen“-Tour zwar weiter live, aber eben nicht mehr in Präsenz mit Bürgerinnen und Bürgern, sondern digital zu veranstalten. Kabinettsitzungen und Gespräche mit Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern finden über Video-Schaltkonferenzen statt. Und auch im Privaten nehmen mein Mann und ich derzeit keine Einladungen an.

Es gibt aber andere Menschen, die noch viel stärker von den Einschränkungen betroffen sind und zum Beispiel als Gastronom, Hotelier, Clubbetreiber oder Künstler um ihre wirtschaftliche Existenz bangen müssen. Dessen bin ich mir bewusst. Ihnen müssen wir helfen, das Programm des Bundes muss unbürokratisch, passgenau und zügig ankommen. Denn wir wissen alle: das, was verloren geht, kommt so schnell nicht wieder.

Dieses Virus liebt nun mal Menschen, und es verbreitet sich gerne dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Das Problem sind die privaten Aktivitäten, Feiern und Kontakte – in der Regel mit viel Nähe und ohne Maske. Aus diesem Grund ist es auch gut und doppelt zu überlegen, ob Weihnachten im Kreis der ganzen Familie – so wie wir alle es kennen und

lieben – sein muss. Auch wilde Silvesterfeiern mit vielen Freunden sind nicht das Gebot der Stunde und müssen in diesem Jahr leider unterbleiben.

Und auch wenn nun ein Impfstoff entwickelt wird, wird es viele Wochen und gar Monate dauern, bis 60 oder 70 Prozent der Bevölkerung geimpft sind. Deshalb müssen wir als Politik endlich überlegen, wie eine Strategie aussehen kann, mit diesem Virus zu leben. Das Pingpong aus Öffnungen und erheblichen Einschränkungen von Bereichen, die nicht als Infektionstreiber in Erscheinung getreten sind, ist keine Strategie. Wir benötigen deutlich mehr Schnelltests. Zunächst, um vulnerable Gruppen wie ältere oder vorerkrankte Menschen zu schützen, aber mittelfristig auch, um zu mehr Normalität zurückzukehren. Zwar führen mehr Tests dazu, dass die Infektionszahlen steigen, aber nur so könnten Virusträger ohne Symptome schneller identifiziert und isoliert werden. Schnelltests allein helfen aber nicht. Wir brauchen auch eigenverantwortliches Handeln und soziale Kontrolle. Das gilt rund um den Jahreswechsel ganz besonders. Trotz der besonderen Umstände wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest!

*„Das Problem sind private Aktivitäten – in der Regel mit viel Nähe und ohne Maske.“*



**Dr. Susanne Eisenmann** ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU. 2019 wurde sie zu unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 gewählt.



Digitale Themenkonferenzen

## BaWü entfesseln: Unser Weg zum Programm für die Landtagswahl

Mit einem Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal von fast 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist klar: Die Landtagswahl am 14. März 2021 wird darüber entscheiden, ob Baden-Württemberg mit voller Kraft aus der tiefsten Krise seit 75 Jahren kommt. Es wird darum gehen, die vorhandenen Potentiale und Chancen Baden-Württembergs zu entfesseln. Denn nur mit einer neuen wirtschaftlichen Dynamik können wir stark aus der Krise kommen.

Dazu braucht es die richtigen Lösungen, die diese Dynamik möglich machen. Es braucht aber auch die richtigen Entscheidungen in der Bildung, bei der Infrastruktur und für die Sicherheit der Menschen im Land.

Diese Lösungen erarbeitet die CDU Baden-Württemberg in einem breit angelegten Be-

teiligungsprozess. Als zentrales Element für die Beteiligung der Mitglieder haben im Oktober und Anfang November Digitale Themenkonferenzen für diese vier zentralen Themen stattgefunden. Mit jeweils rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die Themenschwerpunkte und das Format auf eine super Resonanz bei den Mitgliedern gestoßen.

Unsere Spitzenkandidatin, Dr. Susanne Eisenmann, der Vorsitzende der Stiftung Marktwirtschaft, Prof. Dr. Michael Eilfort, Staatssekretär Volker Schebesta MdL, der Erste Beigeordnete des Gemeindetages, Steffen Jäger, und der Landesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Ralf Kusterer, waren dabei die Gesprächspartner von Generalsekretär Manuel Hagel MdL

Vor den Themenkonferenzen fand bereits ein

intensiver inhaltlicher Austausch mit diversen Experten aus Verbänden, der Wirtschaft und Wissenschaft, in den Landesfachausschüssen sowie den Gliederungen der CDU Baden-Württemberg statt. Die Erkenntnisse daraus und die Ergebnisse aus den digitalen Themenkonferenzen fließen zum Ende des Jahres auch in digitale Themenwochen ein.

Mit den digitalen Themenwochen öffnet die CDU Baden-Württemberg ihren Programmprozess weiter und diskutiert mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Sozialen Medien über die Themen der Partei und Inhalte für die Landtagswahl. Dann ist die Partei, sind die Mitglieder wieder gefordert, wenn der Entwurf steht, diesen in den Kreisverbänden im Vorfeld zum Landesparteitag zu diskutieren. Dort wird die CDU BaWü dann ihren Plan für Baden-Württemberg beschließen.

## Wirtschaft wird aus Mut gemacht

Heute den Erfolg von morgen gestalten

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Transformationsprozess. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten.



Themenkonferenz Wirtschaft mit Dr. Susanne Eisenmann und Manuel Hagel MdL im Studio sowie Prof. Dr. Michael Eilfort in der Videoschleife.

### Mit Innovation und starken Hilfen durch die Krise

Der Staat ist nicht der bessere Arbeitgeber. Aber jetzt in der Krise braucht es den Staat: um Arbeitsplätze zu sichern, um betroffene Branchen zu unterstützen. Mit einem echten Kraftpaket greifen wir der Wirtschaft unter die Arme und stellen die Weichen auf Zukunft. Wir fördern Schlüsseltechnologien wie die Künstliche Intelligenz und setzen auf Innovation statt auf Denkverbote.

### Vernunft hat Zukunft: Perspektiven für eine moderne Automobilindustrie

Baden-Württemberg muss auch in Zukunft Automobilstandort bleiben. Hier entsteht Wertschöpfung, die unser Land und die Menschen nachhaltig voranbringen kann. Dazu gehört für uns die E-Mobilität, Wasserstoff, reFuels und synthetische Kraftstoffe. Wir stehen für echte Technologieoffenheit bei den Antrieben von morgen.

### Neue Technologien sichern die Wertschöpfung von morgen

Wir bekennen uns klar zum Ausbau der digitalen Infrastruktur. Flächendeckendes Breitband und schnelle Handynetze brauchen wir in Stadt und Land. Und wir brauchen Vorfahrt für Chancen. Wir wollen ein Baden-Württemberg, dass Mut macht für Neues und die Chancen neuer Technologien in den Mittelpunkt stellt.

## Bildung schafft Zukunft

Damit mehr Chancen für alle entstehen

Bildung ist der Schlüssel für ein gelingendes Leben. Bei den Kleinsten wird die Grundlage dafür gelegt, aber Bildung begleitet uns ein Leben lang. Bildung macht stark – egal ob im Alter von 18 oder 80 Jahren. Wir lernen nicht nur in der Schule, wir lernen ein Leben lang. Deshalb ist es wichtig, dass Bildung vor allem eines im Blick hat: Qualität. Für uns ist klar, dass Bildung zur Begabung passen muss. Nur so macht Bildung Freude und erfolgreich.



Zur Themenkonferenz Bildung war Kultusstaatssekretär Volker Schebesta MdL zugeschaltet – so sah das Gespräch für unsere Mitglieder vor den Bildschirmen aus.

### Qualität zahlt sich aus

Für uns ist Qualität keine Systemfrage. Betreuung und frühkindliche Bildung braucht uns alle: die Familie, die Horte, KiTas, Schulen, aber auch die hervorragenden kommunalen Angebote. Das ist echte Wahlfreiheit auf höchstem Niveau. Qualität ist vor allem eine Personalfrage – der Spitzenplatz Baden-Württembergs beim Betreuungsschlüssel in KiTas ist und bleibt für uns der Maßstab.

### Bildung muss zur Begabung passen

Strukturdebatten sind von gestern. Deshalb legen wir den Fokus auf Qualität im Unterricht und auf Lernerfolge. Wir wollen nicht für alle das Gleiche, sondern für jede und jeden das Beste. Bildung muss zur Begabung passen. Wir stehen für ein differenziertes Schulsystem, das unterschiedliche Wege für schulischen Erfolg bereithält.

### Meister und Master – gleichwertige Wege für beruflichen Erfolg

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsrezept made in Germany. Berufliche Bildungsabschlüsse sind für uns gleich viel wert wie ein Studium. Wir stehen zur Meisterprämie und für wohnortnahe Berufsschulen. Genauso brauchen die Fachkräfte von morgen heute Hochschulen vor Ort. Wir setzen auf Hochschulen in der ganzen Fläche des Landes.

## Gut vernetzt in Stadt und Land

Infrastruktur bringt uns zusammen

Stadt und Land sind für uns kein Gegensatz. Beides gehört zu Baden-Württemberg und macht seine Vielfalt und Attraktivität aus. Deshalb wollen wir gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land. Infrastrukturvorhaben und die Entwicklung unserer Kommunen gehören deshalb bei uns ganz vorne auf die Agenda.



Zum Thema Infrastruktur war Steffen Jäger, Erster Beigeordneter des Gemeindetags Baden-Württemberg, zu Gast in unserem Studio.

### Mobil in BaWü: individuell, vernetzt und digital

Mobil zu sein ist wesentlicher Bestandteil unserer Freiheit. Mobilität kann zugleich die Umwelt im Blick haben und individuell sein. Dazu braucht es unterschiedliche Formen der Mobilität und unterschiedliche Verkehrsträger. Für uns hat Schiene Zukunft ohne das Auto abzuschreiben. Wir wollen die Chancen der Digitalisierung nutzen, damit der Verkehr vernetzter wird und damit auch effizienter.

### Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land

Wer auf dem Land lebt, darf heute nicht mehr das Gefühl haben, abgehängt zu sein. Eine gute Nahversorgung ist dabei genauso wichtig wie Zugang zu schnellem Internet. Die Welt wird digitaler. Deshalb gehört für uns ein Breitbandanschluss überall im Land zur Daseinsvorsorge.

### Lebendige Orte, lebendiges Land

Gemeinden im ländlichen Raum haben dann eine Zukunft, wenn sie mit Leben gefüllt sind. Sie brauchen die Chance, sich sowohl innerörtlich als auch am Ortsrand für Wohn- und Gewerbebebauung weiterentwickeln zu können. Wir wollen aber auch die ärztliche Versorgung in der Fläche sicherstellen. Mit der Landarztquote haben wir einen ersten Schritt dazu gemacht, auf diesem Weg werden wir weitergehen.

## Digitale Themenkonferenzen / Persönliches

### Mit Sicherheit ein gutes Gefühl

Was einen starken Staat ausmacht

Freiheit und Sicherheit gehören zusammen. Ein starker Staat hilft und schützt, wo es notwendig ist. Ohne die Gewissheit von Schutz und Hilfe in Notfällen und Bedrohung, ohne das Vertrauen darauf, dass unsere Freiheit geschützt ist, ist unsere Art zu leben bedroht. Nur mit Sicherheit haben wir ein gutes Gefühl.



Den Abschluss bildete die Themenkonferenz Sicherheit mit dem Landesvorsitzenden der Deutschen Polizeigewerkschaft Ralf Kusterer.

#### Verbrechen auf Augenhöhe bekämpfen

Organisierte Kriminalität, Cybercrime und Terrorismus nutzen die neuesten technischen Mittel für ihre Verbrechen. Um sie erfolgreich zu bekämpfen, müssen unsere Sicherheitsbehörden ihnen auf Augenhöhe begegnen können. Dazu setzen wir auf die notwendigen rechtlichen Befugnisse für Polizei, Justiz und Verfassungsschutz, um die Menschen im Land schützen zu können.

#### Wir schützen die, die uns schützen

Die Stuttgarter Krawallnacht war leider kein Einzelfall. Vielfach werden die zu Opfern, die uns und unsere Gesellschaft, unsere Rechtsordnung schützen. Wir stehen an ihrer Seite und schützen die, die uns schützen. Wir setzen dazu auf die erforderliche Ausrüstung für unsere Sicherheitskräfte wie beispielsweise die Bodycam.

#### Strafe muss auf dem Fuße folgen

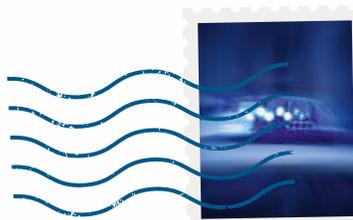
Rasche Aufklärung und schnelle Verfahren haben einen hohen Abschreckungswert. Das kann aber nur gelingen, wenn Polizei und Justiz personell gut aufgestellt sind. Wir bekennen uns zu einer personellen Stärkung unserer Sicherheitsbehörden und werden den eingeschlagenen Weg dabei fortsetzen.

Postkarte von...

Armin Schuster

„Niemand geht man  
so gut“

Ich möchte auch außerhalb  
des Reichstags in der CDU  
und für die Innere Sicherheit  
unseres Landes weiter spürbar  
bleiben!



CDU Baden-Württemberg  
– UNION intern –  
Heilbronner Straße 43  
70191 Stuttgart



**Armin Schuster**, vor seinem Bundestagsmandat Polizeidirektor des Polizeiamts Weil am Rhein, gehörte von 2009 bis 2020 dem Deutschen Bundestag an und war dort seit 2018 Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollgremiums. Seit November 2020 ist er Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

## Dr. Wolfgang Schäuble tritt bei der Bundestagswahl 2021 nochmals an

Bei der Wahlkreismitgliederversammlung am 22. Oktober in Hohberg wurde der amtierende Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble mit über 97 Prozent der Delegiertenstimmen für die Bundestagswahl 2021 zum Kandidaten für die CDU im Wahlkreis Offenburg nominiert.

Er vertritt den Wahlkreis bereits seit 1972 im Bundestag und ist damit in der Geschichte der Bundesrepublik der am längsten amtierende Bundestagsabgeordnete. Seit 1972 hat er im Wahlkreis jedes Mal das Direktmandat geholt, zuletzt mit 48,1 Prozent der Stimmen.

Während seiner Nominierungsrede betonte Herr Schäuble, dass er sich die Entscheidung für eine erneute Kandidatur reiflich überlegt hat. Neben großem Zuspruch aus seinem persönlichen und beruflichen Umfeld war seine noch immer große Leidenschaft für die Politik Ursache dafür, sich für eine weitere Amtsperiode in dieser Zeit des starken Umbruchs zu bewerben. So möchte Herr Schäuble mit seiner Erfahrung einen Beitrag zur Stabilisierung der aktuellen Lage zu leisten.

Die Corona-Pandemie, der bevorstehende Brexit, die Globalisierung sowie der Umbruch in der deutschen Parteienlandschaft wurden dabei von Herrn Schäuble genannt.

Er betonte, wie wichtig eine große und starke CDU für Deutschland ist, da Sie für Vernunft, Maß und Mitte steht. Werte, die gerade in der jetzigen Zeit von Bedeutung sind, in welcher ein unideologisches und lösungsorientiertes Handeln gebraucht wird.



## Thorsten Frei ist wieder Kandidat der CDU für die Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis Schwarzwald-Baar / Oberes Kinzigtal.

Unter Präsenz zahlreicher Mitglieder aus dem Kinzigtal erhielt Frei bei der Nominierungsversammlung in der Neuen Tonhalle in Villingen-Schwenningen 131 Stimmen von 133 abgegebenen Stimmen. Dies entspricht 98,5 Prozent.

Thorsten Frei dankte den Mitgliedern für das erneute Vertrauen und kündigte an, nach der Wahl im September 2021 weitere vier Jahre „das Beste zu geben“. „Mein Ziel ist es, die Interessen in der Region in Berlin hörbar zu machen. Das ist bei den vielen unterschiedlichen Interessenslagen nicht immer einfach.

Doch einiges ist erreicht, etwa Millionen des Bundes für den lange Jahre stockenden Straßenbau und angeschobene Planungen für weitere Verbesserungen, etwa für den Lückenschluss der B523, den Knoten Bad Dürkheim oder die im Kinzigtal seit Jahrzehnten erhoffte Umfahrung Haslach. Auch Verbesserungen auf den Schienen gibt es und die Ertüchtigung der Gäubahn kommt endlich voran.“

Mit Blick auf die nächsten Jahre meinte Thorsten Frei: „Die Herausforderungen werden groß bleiben“. Nach zehn sehr guten Jahren

mit Rekordsteuereinnahmen und -investitionen sowie einem Schuldenabbau von 81 auf unter 60 Prozent des Bruttoinlandsprodukts habe sich die Lage Corona-bedingt leider deutlich verschlechtert. „Die zuletzt sehr niedrige Arbeitslosenquote hat sich binnen eines Jahres verdoppelt. Wir müssen uns daher weiter anstrengen, die Schwerpunkte richtig zu setzen, um diesen Rückschlag in einem durch viele Umbrüche schwieriger gewordenen Umfeld zu überwinden. Hierfür ist die Union aber gut aufgestellt und sie wird ihren Beitrag leisten.“

**Traumjob in  
Ihrer Region?  
Jetzt Job finden!**

[www.jobsuchebw.de](http://www.jobsuchebw.de)

jobsuche**BW**



Thorsten Frei mit 98,5 Prozent wieder nominiert

## Kreisparteitag in Hohberg

Da der Kreisparteitag im März diesen Jahres bereits aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden musste, fand nun der Kreisparteitag mit Delegiertenwahlen in Hohberg am 22. Oktober unter Pandemiebedingungen statt. Es waren ca. 100 Mitgliedern mit gebührendem Abstand anwesend.

Unser Kreisvorsitzender Volker Schebasta berichtete in seinem Rechenschaftsbericht, wie sehr die Parteiarbeit durch die Coronapandemie beeinflusst ist. Viele Präsenzveranstaltungen mussten abgesagt werden, neue wurden gar nicht erst geplant oder in einem deutlich verringerten Umfang. Andere Veranstaltungen konnten glücklicherweise digital durchgeführt werden.

Solange die Pandemie nicht bezwungen ist, werden wohl auch zukünftig viele Veranstaltungen digital durchgeführt. Außerdem berichtete Herr Schebasta, dass der Kreisvorstand sich aktuell mit den Finanzen des Kreisverbandes auseinandersetzt und dass, wie geplant über die Höhe der Verbandsumlagen diskutiert wird.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht gab es einen Ausblick auf die Landtagswahl am 14.3.2021 durch die Landtagsabgeordneten der CDU Ortenau Marion Gentges, Staatssekretär Volker Schebasta und Minister a.D. Willi Stächele.

Das Ziel ist dabei klar: 2021 soll die CDU wieder die stärkste Partei im Land sein.

Der Weg dorthin, bzw. der Wahlkampf wird auch aufgrund der Pandemie dabei so digital sein, wie es bisher noch nie der Fall war. Da die Steuereinnahmen in den nächsten Jahren deutlich geringer sein werden, ist es zukünftig deutlich wichtiger die richtigen Prioritäten zu setzen. Es gilt die Krise auch als Chance zu



begreifen. Baden-Württemberg, das Land der Tüftler und Erfinder muss nun wieder all seine Kräfte entfesseln, um gestärkt aus der aktuellen Situation zu kommen. Dafür müssen Bildung und Forschung gestärkt werden und unsere Wirtschaft muss dafür die richtigen Rahmenbedingungen bekommen.

### Wahlergebnis der 6 Delegierten zum Bundesparteitag:

Gentges, Marion  
Kovac, Kordula  
Schäuble, Dr. Wolfgang  
Schebasta, Volker  
Schreiner, Edith  
Stächele, Willi

### Wahlergebnis der 12 Delegierten zum Landesparteitag:

Ehle, Ingrid  
Grafmüller, Hannes  
Heckendorf, Anja  
Huber, Vera  
Kovac, Kordula

Rothenberger, Johannes  
Schäuble, Dr. Wolfgang  
Schebasta, Volker  
Schreiner, Edith  
Stächele, Willi  
Steffens, Marco  
Wössner, Helga

### Wahlergebnis der 37 Delegierten zum Bezirksparteitag

Werner Bär, Johanna Bellert, Elke Birmele, Dieter Blaeß, Michael Braun, Gregor Bühler, Ingrid Ehle, Thorsten Erny, Conny Gass, Dr. Albrecht Geier, Julius Geier, Rupert Glatt, Hannes Grafmüller, Paul Gutmann, Andreas Heck, Anja Heckendorf, Jens Herbert, Vera Huber, Dr. Simone Lenenbach, Dr. Karla Mahne, Sylvie Mannßhardt, Anne Nickert, Felix Ockenfuß, Irina Pracht, Christine Rösch, Johannes Rothenberger, Dr. Wolfgang Schäuble, Volker Schebasta, Gisela Scherer, Edith Schreiner, Eveline Seeberger, Willi Stächele, Marco Steffens, Karoline Wehrhausen, Helga Wössner, Willi Wunsch, Claudia Wußler



## Entschießung zur besseren COVID-19 Kooperation in den Grenzregionen

Auf meinen Antrag hin, hat das Europäische Parlament am 00.00.2020 beschlossen, dass wir offene Grenzen auch in der Krise brauchen, für Krankenschwestern, für Obst- und Gemüsetransporte, für Maschinenwartungen und für Medizinprodukte. Denn nur dadurch kann Europa die Krise bekämpfen! Klar ist, dass Gesundheitsschutz auch an der Grenze Vorrang haben muss: Aber das Virus hat keine Nationalität. Deshalb ist sehr zu begrüßen, dass die Landesregierung sich klar dazu bekannt hat, dass im Herbst Grenzschießungen keine Option mehr sein können, sondern wir allen-

falls an der Grenze die Gesundheit bei Grenzübertritten testen. Denn das Recht auf Freizügigkeit ist in der ersten Phase der Pandemie stark beeinträchtigt worden. Inzwischen ist die EU-Kommission unserer Forderung aber auch nachgekommen, die vielen verschiedenen Regeln und Verfahren, die teilweise unklaren Informationen über Gebiete mit hohem und niedrigem Risiko und mangelnder Klarheit darüber, was sie tun sollen, wenn sie über die Grenze fahren, zu vereinheitlichen. Gerade in den Grenzregionen zur Schweiz und Frankreich brauchen die Menschen Be-

wegungsfreiheit – und Planungssicherheit! Der klare Appell des Parlaments an die Mitgliedstaaten, sich besser abzustimmen, hat also geholfen. Wir brauchen in den Grenzregionen brauchen auch in den kommenden Monaten einheitliche Regeln für Kontrollen, Quarantänedauer und Einstufungskriterien für Risikozonen. Auch eine interoperable Corona-Warn App, die in ganz Europa funktioniert und auch die Schweiz mit anbindet ist notwendig. Und einseitige Grenzschießungen wie jüngst durch Dänemark müssen zurückgenommen werden.

## Gemeinsame Agrarpolitik

In der vergangenen Woche hat das Europaparlament über seine Position zur zukünftigen gemeinsamen Agrarpolitik abgestimmt. Hier gab es eine Reihe von Klagen von Umweltverbänden, dass die Bauern künftig ihre Unterstützung durch die EU zu einfach bekommen könnten. Das ist natürlich nicht zu treffend. Wir haben uns als Christdemokraten von Anfang an als Anwalt der Landwirte und des ländlichen Raumes dafür eingesetzt, dass der Agrarhaushalt nominell stabil zum letzten Haushalt bleibt. Wir haben zudem durchsetzen können, dass es eine zweijährige Übergangsperiode für die Landwirtschaft gibt, um mehr Planungssicherheit für die Landwirte zu gewährleisten. Klar ist aber, dass es unser gemeinsames Ziel bleibt, einen stärkeren und immer nachhaltigeren Landwirtschaftssektor in Europa zu fördern, der allen Europäern qualitativ hochwertige Lebensmittel zu erschwinglichen Preisen garantieren kann. Wir wollen Millionen von Familienbetrieben in ganz Europa schützen, ländliche Gemeinschaften am Leben erhalten und Arbeitsplätze in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sichern. Eine Kappung der Flächenprämie ab 100.000 € ist vorgesehen, so dass künftig nur noch kleinere Höfe gefördert werden, und möglicherweise etwas mehr Förderung bekommen. Zum zweiten wird der Erhalt der EU-Förderung in der ersten Säule künftig an ökologische Kriterien ("eco-schemes") geknüpft werden, die bis zu 30% der Förderung ausmachen sollen. Wer nicht ökologisch wirtschaftet, wird entsprechend weniger Prämien erhalten. Unerfreulich ist die Annahme der Deckelung von Maßnahmen in der zweiten Säule bei 1 Mio €. Das könnte für Bewässerungsprojekte am Oberrhein zu Schwierigkeiten der Finanzierung führen. Mal sehen, was jetzt zwischen Parlament und Rat verhandelt

wird: Deutschlands Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner hat hier ja eine führende Rolle als EU-Ratspräsidentschaft übernommen. Unbestreitbar enthält die nun beschlossene Position des Parlaments einen Vorrang für Umweltschutz. Gleichzeitig ist aber auch klar, dass wir die Landwirtschaft nicht überfordern dürfen. Wenn Landwirte in Europa nicht mehr

hinterherkommen mit den Nachhaltigkeitsanforderungen, die die Politik an sie richtet, dann geraten sie an ihre Grenzen. Wir wären dann auf Obst und Gemüse aus Drittstaaten angewiesen, dass nach Europa transportiert werden müsste - das ist keine durchdachte Strategie für mehr Nachhaltigkeit. Das müssen wir den Grünen immer wieder deutlich machen!

## Der Schlüssel zum Glück: Wohngesundheit für meine Familie.



Mehr als ein gutes Gefühl.

Einatmen, ausatmen, genießen. Dafür sorgen wir mit hochwertigen Materialien. WeberHaus ist das erste Unternehmen, das durch herausragende Raumluftqualität die Zertifizierung „wohnmedizinisch empfohlen“ für alle Häuser erhalten hat. [weberhaus.de](http://weberhaus.de)



**WeberHaus**  
Die Zukunft leben

## Peter Weiß besuchte sanierte Ruine Diersburg

### – Bundestagsabgeordneter hatte für Bundeszuschuss geworben

Auch dank Bundesmitteln von rund 125.000 Euro konnte die Sanierung der Burgruine Diersburg in Angriff genommen werden. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen. Grund genug für den CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiß, der in Berlin für einen Bundeszuschuss geworben hatte, sich das Ergebnis gemeinsam mit der Familie Roeder von Diersburg und Bürgermeister Klaus Jehle anzuschauen. „Ich freue mich, dass es gelungen ist dieses nationale Kulturerbe in der Ortenau zu erhalten“, so Weiß bei der Begrüßung durch die Eigentümerfamilie. Stefani Freifrau Roeder von Diersburg und Hans-Christoph Freiherr Roeder von Diersburg führten die beiden Politiker durch die Ruine und erzählten von der reichen Geschichte der Burg. „Bis zum 30-jährigen Krieg siedelten rund 400 Menschen rund um die Burg. Davon sind 12 übrig geblieben und eine zerstörte Burg“, erklärte Stefani Freifrau Roeder von Diersburg. An Wiederaufbau war nach dem 30-jährigen Krieg nicht zu denken. Viele der behauenen Steine wurden abtransportiert zum Bau von Kirchtürmen und Wohn-



Die Sanierung der Burgruine Diersburg ist abgeschlossen. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.) Hans-Christoph und Stefani Roeder von Diersburg, Bürgermeister Klaus Jehle und Bundestagsabgeordneten Peter Weiß vor einem sanierten Teil der Mauer.

häusern. Der Zahn der Zeit tat sein Übriges, sodass bereits im 19. und 20. Jahrhundert in kleineren Abschnitten saniert werden musste.

„Das Einrichten der Baustelle war auf Grund der begrenzten Zugangsmöglichkeiten nicht ganz einfach“, berichtete Stefani Freifrau Roeder von Diersburg. Bei der Neuverfugung im Rahmen der Erhaltungsmaßnahmen kam Drasskalk zum Einsatz, der auf Grund seiner wasserabweisenden Eigenschaft für viele Jahre Stabilität geben soll. Ein Ärgernis bleibe der Bewuchs, der „ständig gestutzt werden muss“, wie Hans-Christoph Freiherr Roeder von Diersburg anmerkte. Zukünftig soll auch eine Tafel das Burginnere zieren, welche den Besuchern die Geschichte des Bauwerks näher bringen soll.

Die Ruine erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit. Auch zu Corona-Zeiten war sie sehr gut besucht, wie die beiden Burgherren berichteten. „Die sanierte Burg kann sich wirklich sehen lassen. Ich hoffe, dass die Burgruine mit den nun abgeschlossenen Sanierungsarbeiten für viele weitere Jahrzehnte Bestand hat“, sagte Weiß nach dem gemeinsamen Rundgang.

**WERU** Präzisionsdrehteile-herstellung GmbH

Mit Kompetenz  
zur Präzision

**30 qualifizierte Mitarbeiter** sichern seit über **40 Jahren** bereits in der zweiten Generation die qualitativ hochwertige Herstellung unserer Präzisionsdrehteile.

Auf der Alm 18  
77743 Neuried-Ichenheim

Tel. 0 78 07/9 59 59-0  
Fax 0 78 07/9 59 59-60

info@weru-drehteile.de  
www.weru-drehteile.de

## Hilfe für deutsche Betriebe im Elsass

### – Französische Staatsministerin Brigitte Klinkert besuchte Lahr

Erst wenige Wochen im Amt, schon besucht die neue aus dem Elsass stammende Ministerin im französischen Arbeitsministerium Brigitte Klinkert den Bundestagswahlkreis von Peter Weiß. Das Politikergespann besuchte den Mittelständler Schwarzwald Eisen in Lahr und diskutierte dort das Thema, das sie am meisten verbindet: Der grenzüberschreitende Arbeitsmarkt.

Zunächst präsentierte Geschäftsführer Steffen Auer, der zugleich Präsident der IHK Südlicher Oberrhein ist, das Familienunternehmen samt Werksführung. Dabei wurden sogleich erste bürokratische Hürden aufgezeigt, die deutsche Unternehmen, die Leistungen im Elsass erbringen wollen, bezwingen müssten. Tanja Bohner-Auer aus der Personalabteilung machte deutlich, was

die viel diskutierte EU-Entsenderichtlinie und die A1-Bescheinigungen für den Mittelständler bedeuten: „Wir müssen jeden Mitarbeiter und jede Station einer Auslieferung dokumentieren – vor Überschreitung des Rheins!“

Die gebürtige Elsässerin Brigitte Klinkert machte deutlich, dass es ihr als jahrelange Lokalpolitikerin und nun als Staatsministerin eine Herzensangelegenheit sei, an den Herausforderungen des deutsch-französischen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Von zentraler Bedeutung sei für sie dafür auch die Forcierung der Zweisprachigkeit. Im Zuge der elsässischen Gebietsreform zum 1. Januar 2021 erhofft sie sich eine neue Dynamik. Außerdem konnte Brigitte Klinkert eine frohe Botschaft ihrer Kollegin, Arbeitsministerin Élisabeth Borne, übermitteln: Für die fünfzehn grenzüberschreitenden Ausbildungsverträge, deren Zukunft unsicher war, werde Frankreich die Finanzierung der Berufsschulen für das laufende Ausbildungsjahr übernehmen.

„Bei diesem Besuch wurde deutlich, welche große Bürokratie unsere Betriebe überwinden müssen, um im Elsass tätig sein zu dürfen“, erklärte Bundestagsabgeordneter Peter Weiß. „Nach den letzten Diskussionen mit den zuständigen Bundesministerien in Berlin bin ich optimistisch, dass es zeitnah zu Erleichterungen kommen wird.“



Bei der Werksführung sind zu sehen, v.l.n.r.: Andreas Finke, Leiter der Agentur für Arbeit Freiburg, Dr. Nikolas Stoermer, Erster Landesbeamter des Ortenaukreis, Horst Sahrbacher, Leiter der Agentur für Arbeit Offenburg, Bundestagsabgeordneter Peter Weiß, Staatsministerin Brigitte Klinkert, IHK-Präsident und Geschäftsführer von Schwarzwald Eisen Dr. Steffen Auer sowie Michael Mack, französischer Honorarkonsul für das südliche Baden-Württemberg.

## Chancen für Umbau des Hausacher Bahnhof gestiegen

Der barrierefreie Ausbau des Hausacher Bahnhofs ist unstrittig erforderlich. Schon seit Jahren wurden etliche Anläufe unternommen, um die Barrierefreiheit für die Fahrgäste der Bahn herzustellen. Leider ist der Hausacher Bahnhof in der Vergangenheit bei allen in Frage kommenden Programmen durch das jeweilige Förderraster gefallen. Mal war die Fahrgastzahl pro Tag zu niedrig für eine Aufnahme. Bei dem nächsten Programm hatte die Station wieder zu viele Reisende. Bereits im März erfolgte eine Ankündigung des baden-württembergischen Verkehrsministeriums, dass das Bundesministerium für Verkehr und digitale

Infrastruktur (BMVI) ein neues Programm zur beschleunigten Herstellung der Barrierefreiheit kleiner Schienenverkehrsstationen plante und das Land den Hausacher Bahnhof in die Bedarfsmeldung aufgenommen habe. Um nichts dem Zufall zu überlassen, hat Thorsten Frei noch einmal einen Sachstand zur Programmumsetzung und zur Einstufung des Hausacher Bahnhofs im BMVI eingeholt. Demnach steht Hausach in der vom Land gemeldeten Liste an dritter Stelle. Die DB Station&Service AG arbeitet derzeit intensiv an der Bewertung der von den Ländern übermittelten Vorschläge und der Zusammenstel-

lung des Programms. „Aus meiner Einschätzung heraus ist das eine ganz hervorragende Platzierung. Die Ausgangsposition hat sich dadurch deutlich verbessert, damit Hausach endlich zum Zuge kommt und die Barrierefreiheit für den Bahnhof bekommt“, freut sich Thorsten Frei. In jedem Fall wird der Abgeordnete den Fortgang weiter fest im Blick haben. In diesem Zusammenhang hat sich Thorsten Frei auch noch einmal an den für Bahnangelegenheiten zuständigen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium gewandt, um auch auf diesem Wege für die Realisierung des barrierefreien Umbaus zu werben.

## Von den Abgeordneten

**Peter Weiß:**

### Mahlberg und Orschweier erhalten Lärmschutzwände

Gute Nachrichten in Sachen Lärmschutz entlang der Rheintalbahn: Auch die Anlieger in Mahlberg und Orschweier können sich auf Schallschutzwände freuen. Dazu liegt jetzt das offizielle Genehmigungsschreiben des Bundesverkehrsministeriums vor. Das Schreiben hat Bundestagsabgeordneter Peter Weiß dem Mahlberger Bürgermeister Dietmar Benz jetzt persönlich überreicht. Wie das Bundesverkehrsministerium dem CDU-Bundestagsabgeordneten mitteilt, wird der Abschnitt nochmals nachsaniert nachdem bereits passive Maßnahmen bewilligt worden waren. Weiß hatte sich zuvor mehrfach an die Ministeriumsspitze gewandt und sich für einen besseren Lärmschutz eingesetzt. „Jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Auch die Anwohner der Rheintalbahn in Mahlberg und Orschweier erhalten aktiven Lärmschutz. Ich habe zu diesem Thema zahlreiche Gespräche in Berlin geführt und dicke Bretter bohren müssen. Daher freue mich daher umso mehr über das Ergebnis“, erklärt der

CDU-Bundestagsabgeordnete, der die gute Nachricht persönlich dem Mahlberger Bürgermeister Dietmar Benz überbrachte. „Es ist für die lärmgeplagten Einwohner von Mahlberg und Orschweier mehr als erfreulich, dass nach langen Jahren jetzt endlich Lärmschutzwände zum Schutz der Einwohnerschaft errichtet werden. Die Stadt hofft, dass die Planung zügig abgeschlossen und baldigst mit dem Bau der Lärmschutzwände begonnen wird. Die Bemühungen und das Auftreten gegenüber der DB sind von Erfolg gekrönt, was zeigt, dass es sich lohnt, die Interessen hartnäckig und zielstrebig zu verfolgen“, so der Mahlberger Rathauschef. Der Lärmschutzabschnitt war bislang lediglich nach der alten Förderrichtlinie lärm saniert worden. Die dafür vorgesehenen passiven Maßnahmen (Schallschutzfenster) wurden 2019 abgeschlossen. Wie das Ministerium weiter mitteilt, sind nach der neuen Förderrichtlinie nun auch aktive Lärmschutzmaßnahmen im Abschnitt Mahlberg-Orschweier möglich.



Erfreuliche Nachrichten aus Berlin überbrachte der CDU-Bundestagsabgeordnete Peter Weiß (rechts) dem Mahlberger Bürgermeister Dietmar Benz in Sachen Rheintalbahn. Wie das Bundesverkehrsministerium dem Abgeordneten mitteilte, bekommen Mahlberg und Orschweier Lärmschutzwände.

### 2,1 Mio. EUR für Oberwolfach

Ein wichtiges Ziel für die Bundesregierung sind gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und ländlichen Regionen. Neben guten Straßenanbindungen ist schnelles Internet die Grundvoraussetzung. Entsprechend hat der Bund die Förderung des Breitbandausbaus auf 50 Prozent erhöht. „Es freut mich sehr, dass der Ausbau mit dem gefundenen Partner

Vodafone rasch vorangetrieben wird“, sagt Thorsten Frei. Entsprechend fordert er auch die Kommunen auf, den Ausbau unter den aktuell sehr günstigen Förderbedingungen zu forcieren. Oberwolfach hat dies gemacht und erhielt im September einen Förderbescheid über 2,1 Mio. Euro für den Ausbau unterver sorgter Gebiete in Oberwolfach.

60 Jahre  
**Heimat**  
STÄRKEN

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettlingen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

[www.nussbaum-medien.de](http://www.nussbaum-medien.de)



**NUSSBAUM**

## Warum es darauf ankommt, am 14. März CDU zu wählen

Baden-Württemberg ist mehr als der Name eines Bundeslandes - Baden-Württemberg steht für eine Idee: für Erfinder, für Gründer und für Tüftler, für die sprichwörtliche schwäbische Hausfrau und die Badische Lebensart. Diese Idee und die Haltung, die darin zum Ausdruck kommt, sind letztlich die Grundlagen für unseren Wohlstand - in wirtschaftlicher und in ideeller Hinsicht.

Heute ist dieser Wohlstand in Gefahr: Zum einen stellen Wohlstandsfolgen selbst Gefahren für unsere weitere Entwicklung dar - mit „Chillen statt Schaffen“ werden wir die Zukunft unseres Landes nicht gestalten können. Zum anderen stellt uns die aktuelle Krise vor große Herausforderungen.

Um diesen Gefahren und Herausforderungen zu begegnen, müssen wir die Idee Baden-Württemberg entfesseln. Wenn wir das, was wir können und wissen, wenn wir unsere Haltung beleben, hat Baden-Württemberg alle Chancen, gestärkt aus der Krise in die Zukunft zu gehen.

Drei Bereiche sind dabei zentral:

**Bildung:** Wir müssen weiterlernen - breiter und länger. Wir müssen unser Wissen und Können ausbauen. Und neue Lust auf Leistung und Verantwortung wecken.

**Wirtschaft:** Wir brauchen ein neues Wirtschaftswunder, innovative und technologieoffene Lösungen, mit denen wir uns den Problemen unserer Zeit stellen.

**Digitalisierung:** Wir wollen eine Digitalisierung, die vom Enkel bis zur Oma allen nützt und Chancen gerade auch für die ländlichen Räume bietet.

Dafür lohnt es sich anzupacken - und das können wir, das kann die CDU mit Susanne Eisenmann an der Spitze sehr viel besser als andere! Wenn wir die Idee Baden-Württemberg entfesseln und unser Land gestärkt aus der Krise führen wollen, braucht es die CDU! Und damit sich das überall herumspricht, braucht es Sie! Sprechen Sie bitte mit Ihren Bekannten und Nachbarn und helfen Sie in



Ihrem Umfeld mit, dass alle, die Baden-Württemberg entfesselt sehen wollen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und für ein starkes CDU-Ergebnis sorgen!

## Besuch Franz-Rapp-Schule – Erhöhung Kostenrichtwert Schulhausbau

Bei einem Besuch der Franz-Rapp-Schule in Oppenau teilte der Offenburger Landtagsabgeordnete Volker Schebesta mit, dass auch Oppenau von einer Änderung der Schulbauförderung des Landes profitieren wird. Die Gemeinschaftsschule der Stadt wird derzeit umgebaut. Den Schulbetrieb mit der Baumaßnahme zu organisieren und die Anforderungen durch die Corona-Pandemie zu erfüllen, ist für das Kollegium mit Schulleiterin Simone Brandstetter eine große Aufgabe. „Das Ergebnis wird sich sehen lassen können“, so Brandstetter.

In der Schulbauförderung hat das Kultusministerium, dessen Staatssekretär Schebesta ist, mit dem Finanzministe-

rium Änderungen mit Wirkung zum 01. Januar 2020 vorgenommen. Danach wird die Sanierung als Regelförderung aufgenommen.

Außerdem sind die Kostenrichtwerte um 14 Prozent erhöht worden. Damit trägt das Land den gestiegenen Baukosten seit der letzten Anpassung 2015 Rechnung.

Einen Antrag auf Schulbauförderung hat die Stadt Oppenau gestellt. Bei einer Bewilligung wird die zuschussfähige Fläche ermittelt und die Kostenrichtwerte bestimmen die Zuschusshöhe für die Flächen. Die Stadtverwaltung Oppenau mit Bürgermeister Uwe Gaiser ging bisher von einer möglichen Förderung in Höhe von 2,35 Millionen Euro aus, mit der Erhöhung könnte sie jetzt noch höher ausfallen. Der CDU-Ortsverband und die CDU-Gemeinderatsfraktion hatten sich gegenüber Schebesta für eine Anpassung der Kostensätze stark gemacht.



An der Baustelle der Schule in Oppenau: Bürgermeister Uwe Gaiser, Volker Schebesta MdL, Rektorin Simone Brandstetter und der Vorsitzende der CDU-Gemeinderatsfraktion Klaus Schmiederer (von rechts)



# kauf **in** BW

Gemeinsam die Attraktivität und  
Vielfalt der Region fördern

»Mit jedem Einkauf bei inhabergeführten  
Geschäften stärkst du die Region und  
unterstützt so den Erhalt einer bunten  
und vielfältigen Innenstadt sowie  
attraktiven Einrichtungen.«

## Sie sind selbst ein regionaler Produzent oder Anbieter?

Bringen auch Sie Ihr Unternehmen ins Netz, präsentieren Sie sich  
auf dem Marktplatz kaufinBW und profitieren Sie von vielen Mög-  
lichkeiten – wir beraten Sie gerne.

Jetzt online durchstarten

[partner.kaufinbw.de](https://partner.kaufinbw.de)



**NUSSBAUM**

Ein Produkt von Nussbaum Medien  
Weil der Stadt · St. Leon-Rot · Bad Rappenau  
Rottweil · Ebersbach an der Fils · Horb

[www.nussbaum-medien.de](http://www.nussbaum-medien.de)

**Dir gefällt unser Ziel?  
Du hast Lust auf mehr?**

  **kaufinBW**

Dann werde jetzt Fan und erhalte interne Einblicke in das Projekt.

## CDU unterwegs auf Badischem Weinradweg

Mit einer Radtour erkundete die CDU im Landtagswahlkreis Offenburg den Badischen Weinradweg. Start eines Abschnitts im Wahlkreis war Hohberg-Diersburg. Dort lud Horst Seger, Vorstandsvorsitzender der Weinmanufaktur Gengenbach-Offenburg und CDU-Mitglied, zu einem Glas Sekt ein. Der Weg führte dann

über Zunsweier und Berghaupten nach Gengenbach. An der Marktscheune in Berghaupten gab es einen kurzen Zwischenstopp. Zum Abschluss besuchte die Gruppe, zu der neben dem Offenburger Landtagsabgeordneten Volker Schebesta die Vorsitzenden der Ortsverbände Hohberg und Gengenbach, Dr. Simone Lenen-

bach und Michael Schüle, sowie der Hohberger Bürgermeister Klaus Jehle gehörten, das Weinpicknick der Weinmanufaktur Gengenbach-Offenburg am Winzerkeller in Gengenbach. Die zweite Tour sollte am Aktionstag auf dem Badischen Weinradweg von Gengenbach nach Durbach führen, fiel aber wegen Regen aus.



Das sind die Schilder des Badischen Weinradwegs



Am Ausgangspunkt in Hohberg-Diersburg: Mitglieder der CDU mit den Vorsitzenden von Hohberg, Dr. Simone Lenenbach (Zweite von rechts), und Gengenbach, Michael Schüle (Dritter von links), und dem Vorstandsvorsitzenden der Weinmanufaktur Gengenbach-Offenburg, Horst Seger (Vierter von links)



## Von den Abgeordneten

### Die Macher im Mittelpunkt

#### – Landtagsabgeordneter Willi Stächele lädt zum Handwerkerdialog

Zum 10. Mal fand der Tag des Handwerks statt. Hier standen die Macher im Mittelpunkt und folgten der Einladung von Willi Stächele sehr gerne, um die Aufmerksamkeit auf ihre Betriebe und ihr Handwerk zu legen. Vertreter aus dem Baugewerbe, Heizung- und Sanitär sowie dem Holzhandwerk versammelten sich im aktuellen Baugebiet „Kirchwegfeld“ in Sasbach um den Abgeordneten Willi Stächele und Bürgermeister Gregor Bühler. „Unser Steckenpferd im ländlichen Raum sind die Einfamilienbauplätze, aber auch das Wohnen für Singles und Paare sowie für ältere Menschen rücken wir in den Fokus. Der Wohnungsmarkt kennt weiterhin nur eine Richtung. Wir als Kommune können den Bedarf mit dem Baugebiet „Kirchwegfeld“ nicht abdecken. Eine Gemeindeentwicklung ist ohne das Handwerk nicht möglich“, so Bühler und ergänzt, „dieses Zusammentreffen wäre ohne Herrn Abgeordneten Stächele nicht möglich gewesen, der es wie kein anderer versteht, die Menschen zusammen zu bringen.“

Auch Bauunternehmer und seit 1998 Obermeister der Bauinnung Karl Früh, der das Handwerk als die Lokomotive der Wirtschaft bezeichnet, zeigt auf, dass das Handwerk unabhängig von der Pandemie und den Folgen arbeitet und zum Glück auch weder von Kurzarbeit noch sonstigen Einschränkungen



Bernd Wölfle, Wölfle & Schmälzle; Christoph Burkard, Burkard Massivholz- Manufaktur; Willi Stächele, Vorsitzender Ausschuss für Europa und Internationales Finanzminister a.D.; Franz Schaufler, Franz Schaufler Kreativer Holzbau GmbH; Karl Früh, Bauunternehmen Früh sowie Bürgermeister Gregor Bühler

betroffen ist. Die Auftragsbücher sind voll – dies gilt für die Gewerke übergreifend. Aber ebenso ist der Fachkräftemangel ein großes Thema. „In Bezug auf Integration und Migration leistet das Handwerk eine ganz große und wichtige Arbeit in der Gesellschaft und der Region. Ohne diese Unterstützung und Mitarbeiter wären viele Projekte und Aufträge in diesem Tempo nicht umsetzbar. Mein Betrieb

mit 20 Mann vereint 8 Nationen“, so Karl Früh. Knapp über eine Stunde fand ein reger und produktiver Austausch zwischen den Beteiligten und dem Landtagsabgeordneten statt. „Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre Zeit. Mir war es wichtig, aufzuzeigen, wie wertvoll das Handwerk für unsere Wirtschaft ist und dies auch nach außen zu transportieren“, so Stächele ausdrücklich.

### Familienunternehmen Betonwerk Müller schaut optimistisch in die Zukunft

**Stippvisite im Betonwerk Müller: CDU-Spitzenkandidat Willi Stächele und Zweitkandidatin Rosa Karcher besuchten Firmen und Vereine in Achern und Umgebung**



Geschäftsführer Joachim Strack (Mitte) mit Willi Stächele, Hubert Wicker, Rosa Karcher (rechts) und Acherns OB Klaus Muttach (3.v.l.) beim Rundgang im Betonwerk Müller. Foto: Büro Willi Stächele

Schwerpunktthema der diesjährigen Sommer-Fahrradtour des Landtagsabgeordneten Willi Stächele durch seinen Wahlkreis waren die Auswirkungen der Corona-Krise auf Wirtschaft und Vereinsleben. Begleitet wurde der CDU-Direktkandidat diesmal von der Präsidentin des LandFrauenverbands Südbaden, Rosa Karcher. Karcher ist die zweite Kandidatin auf der Liste der CDU für die Landtagswahl im März. Ebenso mit unterwegs: Hubert Wicker, Präsident der Führungsakademie Baden-Württemberg

und ehemaliger Chef der Staatskanzlei. Auf seiner zweitägigen Tour durch Stadt und Land machte das Trio unter anderem im Betonwerk Müller in Achern halt, um sich zu informieren, wie stark das Werk von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen ist. Das Unternehmen, das 2008 von Großweier ins Gewerbegebiet Heid gezogen ist, stellt Beton-Fertigteile her. „Während des Lockdowns sind unsere Märkte in Luxemburg und Frankreich eingebrochen“, berichtete Geschäftsführer Joachim Strack. Die Baustellen hätten dort im März und April „komplett flachgelegen“. Im Gegensatz zu Deutschland: „Hier haben die Leute durchgeschafft“, so Strack. Ein Glück für das Unternehmen, das seine Kanalrohre, aber auch Swimmingpools, Sonderbauwerke oder Fahrradboxen, wie sie an vielen Bahnhöfen zu finden sind, zum größten Teil in der Region absetzt. Das Familienunternehmen, das 1887 von

Wilhelm Müller gegründet wurde, sieht deshalb recht optimistisch in die Zukunft. Strack plant, östlich der bereits bestehenden Mischanlage eine zweite zu bauen. Mit 250 Tonnen Beton am Tag habe die alte Halle ihre Kapazitätsgrenze erreicht. „Mit der neuen Anlage können wir die Kapazitäten verdoppeln“, sagte Strack. Gesamtkosten der Investition: vier Millionen Euro. Der Bau soll in den kommenden zwei

Jahren erfolgen. Von der Politik wünscht sich Strack mehr Investitionen in die Infrastruktur, ganz gleich, in welche. Im Vergleich zu Frankreich zum Beispiel sei der deutsche Personenfernverkehr der Bahn eine Katastrophe, sowohl was die Zugausfälle als auch die Bündigkeit der Anschlüsse betreffe. Der Landtagsabgeordnete Willi Stächele äußerte Verständnis und verwies darauf, dass die Durchsetzbarkeit von Bauvor-

haben in Deutschland oft ein Problem wäre. Ebenso warnte er vor der Überzeugung, dass der Staat in der Krise schon alles richten werde. „Mehrere ‚Wumms‘ wird es nicht geben können, jedenfalls nicht ohne zwischendrin immer wieder zu konsolidieren“, sagte Stächele und mahnte, jetzt schon die Weichen für eine Zukunft zu stellen, die nicht der nächsten Generation alle Lasten der Corona-Krise aufbürdet.

## Bustourismus vor ungewisser Zukunft

### – Landtagsabgeordneter Willi Stächele bei Eurotours Pfeifer

Sorgen vor einer ungewissen Zukunft äußerten die drei Busunternehmer Monika Gümpel, Kurt Heizmann sowie Thomas und Antonio Pfeifer bei einem Informationsgespräch dieser Tage mit dem Landtagsabgeordneten Willi Stächele im Hause des Busunternehmens Eurotours Pfeifer in Waldulm. „Es ist mir immer sehr wichtig mit den Betroffenen vor Ort direkt zu sprechen, um so Stuttgarter Politik zur Bewältigung der Corona-Krise im Interesse des Mittelstandes praxisgerecht beeinflussen zu können“, so Willi Stächele, der sich nicht nur auf die Informationen der Verbände und anderer Institutionen verlässt. Die drei mittelständischen Unternehmer, die zusammen rund 50 Busse verantworten, stellten dem früheren Finanzminister kurz ihre Unternehmen vor. Hierbei machten sie deutlich, dass mit kleinen Ausnahmen derzeit keine Buchungen getätigt werden. Alle drei Busunternehmen sind mit überwiegender Mehrheit im Bereich der touristischen Fahrten tätig. Lediglich die Firmen Gümpel aus Kehl und Firma Heizmann aus Oberwolfach haben einen geringen Anteil von Linienverkehren, die derzeit jedoch auch nur in geringem Umfang nachgefragt werden. „Wir waren die ersten, die vom Lockdown betroffen waren und werden die letzten sein, die wieder zu einer Normalität zurückkommen werden“, so Thomas Pfeifer, dessen Aussage



Kurt Heizmann, Monika Gümpel, Willi Stächele, Antonio Pfeifer und Thomas Pfeifer

von den beiden anderen Unternehmen bestätigt wurden. „Es gibt einfach sehr große Zusammenwirkungen im Bereich der Tourismusverkehre. So besteht immer eine Unsicherheit ob das geplante Reiseziel nicht kurzfristig zu einem Corona-Gebiet wird und ob die Restaurants, welche die Fahrgäste gebucht werden, diese große Anzahl ein Personen mit den gegebenen Abstandsregeln aufnehmen kann“, so Monika Gümpel und Kurt Heizmann ergänzte: „Und zum Schluss besteht auch bei den Fahrgästen eine große Unsicherheit und eine gewisse Angst, die sich auch sehr negativ auf die Buchungszahlen niederschlägt“. Auf Nachfrage von Willi Stächele teilten die Unternehmer mit, dass der Anteil der Personalkosten bei rund 40% des Umsatzes liege und alle anderen Kosten sind, die auch in Stillstandzeiten weiterlaufen. Es entwickelte sich eine lebhaft Diskussion über das Landesprogramm Bustouristik, welches vom Land verabschiedet wurde. Derzeit wartet

die Busbranche noch auf die Förderrichtlinie, die vom baden-württembergischen Verkehrsministerium derzeit erarbeitet wird. In dieser Förderrichtlinie werden die Unterstützungen für den Bereich der Bustouristik festgelegt. Die drei Unternehmer sehen dieses Programm zur Überbrückung als sehr gut an. Darüber hinaus sei auch klar geregelt, welche Vorarbeiten zu leisten sind und diese können auch zeitnah geleistet werden. Das Problem der Branche ist jedoch, dass das Programm auf den Förderzeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 2020 begrenzt ist und das Problem der Branche am 31.12.2020 nicht behoben sein wird. Man stehe deshalb vor einer ungewissen Zukunft. Willi Stächele sagte zu, dass er diese Bedenken und Informationen in seinen politischen Gesprächen einbringen werde. Man war sich einig, dass man sich im Herbst noch einmal in dieser Runde treffen werde, um diesen wichtigen Informationsaustausch weiterzuführen.

gemeinsamhelfen.de

Nussbaum hilft,  
gemeinsam zu helfen.

NEU

Machen Sie jetzt mit  
auf dem neuen Spendenportal,  
das unsere Heimat stärkt.

Ein kostenloses Angebot der Nussbaum Medien

## Aus den Vereinigungen

### Junge Union bleibt in der Corona-Krise aktiv

Trotz den Einschränkungen im Alltag und insbesondere auch in der Parteiarbeit blieb die Junge Union Ortenau politisch aktiv. Zu Beginn der Pandemie führte die JU eine Bildaktion durch und rief über soziale Netzwerke wie Facebook und Instagram dazu



auf, zuhause zu bleiben: „Jeder kann durch sein eigenes Handeln dazu beitragen den Verlauf der Pandemie auszubremsen. Eine Verankerung dieser Verantwortung in der Gesellschaft ist uns sehr wichtig“, betont der JU-Vorsitzende Felix Ockenfuß.

Die Junge Union hält es für wichtig auch die junge Generation anzusprechen. Gerade in sozialen Netzwerken liegen Schwerpunkte der Meinungsbildung. „Ohne Inhaltsvermittlung über das Smartphone geht es heute schlicht und einfach nicht mehr“, so Anja Heckendorf, stellvertretende JU-Kreisvorsitzende. In mehreren Online-Sitzungen hatte der JU-Vorstand mitgliederoffen über die Auswirkungen der Pandemie diskutiert und politische Lösungen erörtert. Unter anderem führte die JU eine Online-Befragung durch, im Rahmen derer man sich hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie auf den Alltag



äußern konnte. Ein Ergebnis der Umfrage bestand im Anschluss darin, dass die Junge Union vom Landkreis eine stärkere Forcierung des Breitbandausbaus forderte. „Wir sind mit unserer digitalen Infrastruktur noch lange nicht da angekommen, wo wir hinmöchten“ so Manuel Spang, der die Social-Media-Kanäle der JU Ortenau betreut.

### Frauen Union Kehl wählt neue Vorsitzende

#### Evelyne Lutz löst Sabine Denz ab

Die Frauen Union Kehl hatte seine Mitglieder letzte Woche zu einer Hauptversammlung in die "Sonne" nach Neumühl eingeladen. Die Vorsitzende Sabine Denz konnte neben den Mitgliedern auch die Kreisvorsitzende der Frauen Union Ortenau, Birgit Wild-Peter, begrüßen. Zwei Themenschwerpunkte hatte diese unter Corona-Bedingungen mit den erforderlichen Mindestabständen stattfindende Versammlung: Zum einen ging es um die turnusgemäßen Neuwahlen der Vorstandsmitglieder, zum anderen war ein Bericht zur Frauen-Quote in der CDU vorgesehen.

In ihrem Rückblick ging Sabine Denz auf die Aktivitäten seit der letzten Wahlmitgliederversammlung ein. Neben viel Politik gab es auch kulturelle Veranstaltungen, bei denen auch interessierte Frauen, die kein Mitglied der Frauen Union sind, teilnahmen. So gab es Treffen mit Willi Stächele, dem Landtagsabgeordneten im Wahlkreis, Betriebsbesichtigungen in Kork und Goldscheuer sowie Führungen in Straßburg in der Synagoge und im Elsässischen Museum. Im Vorfeld der letztjährigen Kommunalwahlen engagierte sich das Vorstandsteam auch bei der parteienübergreifenden Initiative FRIDA - Frauen in die Parlamente. Hier war ein Höhepunkt die Teilnahme am Festakt zu 100 Jahre Frauenwahlrecht in Stuttgart.

Die scheidende Vorsitzende Sabine Denz dankte ihren Mitstreiterinnen mit einem Blumenpräsent. Birgit Wild-Peter würdigte sie

Vorsitzende für ihr Engagement, das sie zehn Jahre als Vorsitzende der Frauen Union Kehl und im Vorstand der Frauen Union Ortenau gezeigt hatte.

Bei den Neuwahlen gab es ausschließlich 100-Prozent-Ergebnisse: Neue Vorsitzende ist Evelyne Lutz, Stellvertreterin Gudrun Heitz. Zu Beisitzerinnen wurden Sabine Denz, Ute Figel, Sylvie Mannßhardt, Ursula Schüler und Monika Wittke gewählt.

Im Dialog der anwesenden Frauen mit der Kreisvorsitzenden Birgit Wild-Peter ging es um den von der Struktur- und Satzungskommission der CDU vorgelegten Vorschlag zu einer paritätischen Frauenquote - eine Abstimmung hierüber ist im CDU-Bundesvorstand Anfang Oktober sowie abschließend auf dem

im Dezember stattfindenden Bundesparteitag vorgesehen. Der Vorschlag der Kommission sieht vor, dass die Frauenquote stufenweise angehoben werden soll. Danach soll von der Kreisverbandsebene aufwärts ab dem 01.01.2021 eine Quote von 30 Prozent für Frauen gelten, ab dem 01.01.2023 eine Quote von 40 Prozent und ab dem 01.01.2025 eine Quote von 50 Prozent. Eine ähnliche Regelung ist für die Aufstellung von Listenplätzen bei Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen vorgesehen.

Das Schlusswort hatte dann die neue Vorsitzende Evelyne Lutz: Sie wünschte auch zukünftig Kontinuität im Vorstandsteam und interessante politische und kulturelle Aktivitäten innerhalb der Frauen Union.



(Reiner Denz, v.l.n.r.) Monika Wittke (Beisitzerin), Ute Figel (Beisitzerin), Birgit Wild-Peter (Kreisvorsitzende), Evelyne Lutz (Vorsitzende), Gudrun Heitz (stellvertretende Vorsitzende), Sabine Denz (Beisitzerin) – es fehlen Sylvie Mannßhardt und Ursula Schüler

## Dr. Wolfgang Schäuble – 30 Jahre Wiedervereinigung

Ein Plädoyer für "Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenwürde und Freiheit" hielt Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble am Freitag in der Erwin-Braun-Halle anlässlich des Festakts "30 Jahre Wiedervereinigung". Der "Architekt der Wiedervereinigung" mahnte vor 90 von der CDU Oberkirch geladenen Gästen, sich entschieden für die freiheitliche Demokratie einzusetzen.

"30 Jahre Wiedervereinigung sind gelungen" konstatierte Schäuble, wenngleich es zwischen den Deutschen aus Ost und West anfangs noch große Unterschiede gegeben habe. Für den Zeitzeugen Schäuble ist es immer noch ein Wunder, dass die Wiedervereinigung friedvoll und ohne Blutvergießen vorstättenging. Mit Mut, Disziplin, Kreativität habe die DDR-Bürgerbewegung 1988/89 gewaltlos unter dem Ausruf "Wir sind das Volk" den Fall der Mauer erreicht. Später wurde daraus: "Wir sind ein Volk". Obwohl die CDU/CSU-Fraktion im Bundestag immer am Anspruch der Selbstbestimmung und am Ziel der einen deutschen Staatsangehörigkeit festgehalten habe, habe man nicht mit einem so schnellen Fall der innerdeutschen Grenzmauer gerechnet. Einen Grund im Kräftespiel der Weltmächte sah Schäuble darin, dass die Sowjetunion im Wettbewerb des kalten Kriegs verloren habe. Zum anderen habe man nicht daran geglaubt, weil man im Westen meinte, dass es Krieg geben würde. Negative Beispiele in der jüngeren Geschichte dafür waren die blutigen Niederschlagungen des Aufstands in Ungarn (1956) und des "Prager Frühling" (1980). Im Rückblick bezeichnete Schäuble aus seiner Sicht den 9. November 1989 als "den schönsten Tag in der deutschen Geschichte".

Ausschlaggebend für die Zustimmung der Staaten Europas sei die Einsicht gewesen, dass ein vereintes Deutschland ein noch verlässlicher Partner wäre. Eine Folgerung daraus lautet: "Je besser die europäische Einigung gelingt, desto besser ist es für uns Deutsche". Das bedeute auch, dass die Deutschen mehr Mitverantwortung für Europa übernehmen müssten.

In seinem Grußwort nannte Oberbürgermeister Matthias Braun die "Kraft der Freiheit", die letztlich die Mauer zum Einsturz gebracht habe. Diese sei von innen nach außen und nicht umgekehrt umgestoßen worden. Die Mauerreste vor dem Oberkircher Rathaus seien eine Botschaft der Hoffnung, was eine friedliche Revolution bewirken könne. Sie erinnerten an das Wunder des Mauerfalls und



Foto: Roman Vallendor Redner bei der Feier anlässlich 30 Jahre Wiedervereinigung waren Oberbürgermeister Matthias Braun, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Minister a.D., Willi Stächele MdL.

an den größten kollektiven Glücksmoment in der Geschichte des deutschen Volkes. Braun zitierte Schäuble, der in bescheidenen Worten gesagt habe, dass er in dieser Zeit und davor ein bisschen an der deutschen Einheit bauen durfte und dass er noch ein bisschen weiter bauen möchte". Nach 30 Jahren Deutscher Einheit sei es nicht nur an der Zeit auf die Erfolge des beispiellosen Zusammenwachsens, aber auch auf Unterschiede und innere Zweifel, die noch bestehen, zurückzublicken, meinte Braun. CDU-Landtagsab-

geordneter Willi Stächele hieß eingangs die Gäste willkommen und bedankte sich bei Wolfgang Schäuble, dass dieser sich wieder als Abgeordneter zur Wahl in den Bundestag bereitgestellt habe. CDU-Stadtverbandsvorsitzender Johannes Rothenberger zitierte in seinem Schlusswort aus einem Schreiben des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker an den Bundesminister des Inneren, Wolfgang Schäuble, dass dieser am 3. Oktober die Vorbereitungen für einen Staatsakt in Berlin treffen möge.

**BN TorTechnik**

... immer in Bewegung!

- Lieferung und Montage von Neutore
- Reparaturen und Wartungen
- Schneller und zuverlässiger Kundenservice

B+N TorTechnik GmbH

Drei Linden 7

77746 Schutterwald

Telefon: +49 781 28404-0

[www.tortechnik.com](http://www.tortechnik.com)



Die Veranstaltungsbranche ist von den Einschränkungen der Corona-Pandemie besonders betroffen. Betroffene haben jetzt mit der CDU-Landtagsabgeordneten Marion Gentges diskutiert.



Marion Gentges besuchte gemeinsam mit Yannick Bury (rechts), Bewerber um die CDU-Bundestagskandidatur im Wahlkreis Emmendingen-Lahr, WVT Veranstaltungstechnik in Steinach. Foto: Kleinberger

Die Lagerhalle von WVT im Steinacher Interkom ist voll. Bühnenelemente, Licht, Kabel - was normalerweise derzeit auf diversen Veranstaltungen im Einsatz wäre, ist eingelagert. Mit dem Verbot von Großveranstaltungen liegt nicht nur der kulturelle Bereich brach, sondern auch alles, was "drumherum" geschieht. Hans-Jörg Gstädtner von der Steinacher CDU hatte den Besuch von Gentges organisiert. Er erklärte, er erlebe derzeit "hautnah", wie schlecht es der Veranstaltungstechnik und ihren Nachbarbranchen geht. Sein Sohn arbeitet selbst bei WVT.

#### Einheitliches Konzept für Veranstaltungen

Bevor Gentges auf die einzelnen Punkte einging, hatten drei Vertreter der gebeutelten Branche Gelegenheit, ihre Sorgen und Nöte zu äußern. Hausherr Jürgen Wussler machte den Anfang. Der Betrieb sei mehr oder weniger komplett heruntergefahren, so Wussler. Für die Maßnahmen habe er natürlich Verständnis, aber Fakt sei, dass er keine Arbeit mehr habe. Dazu käme, dass Förderungen nicht auf die Veranstaltungsbranche passten. Außerdem wünsche er sich mehr Aufklärung darüber, warum die Maßnahmen so sind, wie sie sind. Peter Jehle, Neomy Veranstaltungstechnik in Hohberg, forderte ausgereifere Hygienekonzepte. "Es ist zum

Beispiel völlig unklar, was genau 'gut belüftet' in der Gastronomie bedeuten soll. Jede Gemeinde kann die Auflagen so auslegen, wie sie will", meinte er. Er regte an, dass sich die Entscheider mit Branchenvertretern zusammensetzen sollten, um ein einheitliches Konzept für Veranstaltungen zu erstellen. Aktuell seien die Regeln so unkonkret, dass je nach Auslegung der Gemeinde in einer Halle mit gleicher Größe zwischen 50 und 400 Menschen eingelassen werden dürften.

#### Infos über die aktuelle Entwicklung erwünscht

"Wir halten keine eineinhalb Jahre Lockdown für unsere Branche durch", machte er klar und wies auf ein weiteres Problem hin: "Für Kreditverlängerungen wollen die Banken Businesspläne, aber wie sollen wir die aktuell vorlegen?" Stefan Blum vom Haslacher Catering-Unternehmen sei etwa zu 80 Prozent von der Krise betroffen, sagte er. Er wünschte sich vor allem fundierte Informationen über die aktuellen Entwicklungen von einer Stelle, aktuell herrsche einfach zu viel Verunsicherung. Die Förderungen seien teils einfach zu kompliziert angelegt, daher würden sie kaum abgerufen. Marion Gentges zeigte sich realistisch: Zunächst seien Veranstaltungen mit mehr als 500 Teilnehmern zwar bis Ende November untersagt, "aber ich schätze nicht, dass es ab 1. Dezember besser wird". Dass Deutschland bisher so gut durch die Krise gekommen sei, habe aber durchaus mit den ergriffenen Maßnahmen zu tun. Sie erklärte, dass deren Verschärfung erst zum 1. Oktober und nicht sofort diesmal dazu dienen sollte, dass die Akteure sich besser darauf einstellen könnten. Mit ins Wirtschaftsministerium nehmen will die Landtagsabgeordnete einige der Nachfragen, die Förderungen in der Krise betreffen. Dort ergeben sich nach Auskunft von Wussler Probleme mit der einmaligen Kreditübernahme, wenn diese gestundet wurden. Sowohl Gentges als auch den Betroffenen erschien dies unlogisch.

**NUSSBAUM**  Club

**Das Bonusprogramm für über  
2 Millionen Baden-Württemberger.**

Nussbaum Club - so sparen Sie in Ihrer Umgebung und darüber hinaus. Weitere Infos zum Club unter:

[www.lokalmatador.de/vorteilsclub](http://www.lokalmatador.de/vorteilsclub) ▶

## Informationsbesuch der CDU Sasbach auf der Hornisgrinde

### – Eindrucksvolle Darstellung durch Windradbetreiber Matthias Griebel

Sasbach. (GG). „Wenn sich nahezu 25 Teilnehmer bei regnerischer und kalter Witterung am Mummelsee treffen und zum Windrad auf der Hornisgrinde wandern“, so der Sasbach CDU-Vorsitzende Ambros Bühler bei seiner Begrüßung, „dann zeigt das, dass der CDU-Ortsverband bei seiner Informationsveranstaltung über Windkraft, das richtige Thema getroffen hat“. Vom Treffpunkt Mummelsee ging man zu Fuß zum Windrad hoch zur Hornisgrinde, wo der Betreiber des Windrads Matthias Griebel die Gruppe schon erwartete. „Bereits 1994 wurden von der Familie Griebel zwei Windräder auf der Hornisgrinde errichtet, die dann im Jahr 1996 durch ein drittes Windrad ergänzt wurden“, so Matthias Griebel in seiner Einführung. Im Jahr 2015 wurden diese dann, nach nahezu 5-jähriger Genehmigungsphase, durch die aktuelle, große Windenergieanlage ersetzt. 120 Meter misst sie bis zur Spitze des Rotorblatts und produziert im Durchschnitt rund sechs Millionen Kilowattstunden Strom

im Jahr und liefert somit den Bedarf für rund 6.000 Menschen. Die Anlage arbeitet nahezu ohne Eingriffe: bei 2,5 m Windgeschwindigkeit pro Sekunde schaltet die Anlage automatisch ein und bei 33 m Windgeschwindigkeit schaltet die Anlage ab.

„Die Windergiebigkeit auf der Hornisgrinde ist vergleichbar mit Helgoland und zählt damit zu den ergiebigsten Standorten in Deutschland“, so Matthias Griebel weiter. Diese war für den Betreiber Grund genug, eine zusätzliche Anlage in rund 300 m Entfernung zur bestehenden Anlage zu planen. Die neue Anlage würde rund 20 m höher werden als die bestehende Anlage. Aufgrund Weiterentwicklung der Technik, würde diese im Durchschnitt rund 20 Millionen Ki-



Das Foto zeigt einige der Teilnehmer beim Besuch am Windrad auf der Hornisgrinde

lowattstunden Strom im Jahr erzeugen und somit rund 20.000 Menschen versorgen können. Auf Nachfrage nannte Matthias Griebel das E-Werk Mittelbaden als Kooperationspartner für das zweite Windrad. Damit wären mittelbar auch die Bürger über die Gewinnausschüttung an die Gemeinden beteiligt.

Aber auch dieses Genehmigungsverfahren ist recht langwierig. So ist das derzeit größte Problem, dass sich der geplante Standort in einem Vogelschutzgebiet befindet, in dem der Schutz des Auerhuhns eine große Rolle spielt. Das für den Naturschutz zuständige Regierungspräsidium Freiburg äußert sich dementsprechend zurückhaltend, da eine zusätzliche Anlage zusätzliche Störungen für die Vögel mit sich bringen könnte, die es insbesondere angesichts des starken Rückgangs des Auerhuhn-Bestands im Schwarzwald zu vermeiden gilt. Griebel macht jedoch deutlich, dass sich der Bestand im Biberkessel im Gegensatz zum Bestand im sonstigen Schwarzwald in den letzten fünf Jahren sogar verbessert habe und der nun geplante Standort von den Auerhuhn-Beständen noch weiter entfernt liege als der bestehende Standort. Außerdem sehe er den Höhenunterschied im Untersuchungsraum nicht ausreichend berücksichtigt.

„Klar sei jedoch auch“, so der Sasbacher CDU-Vorsitzende Ambros Bühler, „dass die ehrgeizigen Klimaziele sowohl Photovoltaik als auch Windräder erfordern“. Die zwingend notwendige Energiewende fordere gerade dazu auf, für die zwingend notwendige Energiewende den Weg für erneuerbare Energie zu unterstützen. Auch aus diesem Grund hat die CDU-Fraktion im Gemeinderat von Sasbach den Antrag für eine Standortuntersuchung an die Gemeindeverwaltung gestellt. Dabei soll gutachterlich untersucht werden, ob es auf Sasbacher Gemarkung sinnvolle Möglichkeiten zur Installation von Windkraftanlagen gibt.

**Dollenberg**  
\*\*\*\*\*

Familie Schmiederer  
D-77740 Bad Peterstal-Griesbach  
Fon (49) 078 06 / 78-0  
Fax 12 72  
www.dollenberg.de

**Hotel des Jahres 2004.**  
Sterngekürte Küche.  
Elegante Restaurants.  
Wellness-, Spa- und  
Beautyoase mit Erlebnisbad  
und Saunadorf.  
Weitläufige Parkanlage.

**Renchtalhütte**

Rohrenbach 8  
77740 Bad Peterstal-Griesbach  
Fon 0 78 06 / 91 00 75  
www.renchtalhuette.de

Herrlicher Blick über den Schwarzwald.  
Aus Jahrhunderte altem Holz erbaut  
im typischen Schwarzwaldstil.  
Große Panoramaterrasse.  
Täglich geöffnet ab 11 Uhr.  
Ganztägig warme Küche.  
Original Schwarzwälder Spezialitäten  
wie der Renchtäler Vesperkorb,  
geschmorte Rippe, Fleischküchle,  
Spiegeleier im Kächele,  
Flammkuchen...

## Aus den Ortsverbänden

### CDU Oppenau unterstützt Ausbau der Beweidung auf der Kleinebene – Vor-Ort-Termin mit Bürgermeister und Landtagsabgeordneten stellt Weichen für Bau eines Unterstands für Weidetiere

Auf Wunsch der neuen Unterpächter der Weideflächen der Oppenauer Kleinebene organisierte der CDU-Gemeindeverband einen gut besuchten Ortstermin mit Vertretern des Vorstandes und der Gemeinderatsfraktion. Hierzu konnte der Ortsvorsitzende Jörg Peter auch den CDU-Landtagsabgeordneten Volker Schebesta und Bürgermeister Uwe Gaiser begrüßen.

Franz Huber und Alban Schnurr erläuterten als Beweider der Kleinebene Ihre Pläne, die Beweidung mit Schafen, Ziegen und Rindern dauerhaft zu betreiben und auf Empfehlung des Landwirtschaftsamtes einen Unterstand insbesondere für die Hinterwälder-Rinder auf dem Gelände zu bauen. Fraktionsvorsitzender Klaus Schmiederer lobte das Engagement der neuen Beweider für die Landschaftspflege auf der Kleinebene und sicherte im Namen der CDU-Gemeinderatsfraktion Unterstützung für das Bauvorhaben zu.

Staatssekretär Volker Schebesta sprach seine Anerkennung für die erfolgreichen Anstrengungen der Landwirte in Oppenau für die Offenhaltung der Landschaft aus. Ortsvorsteher Matthias Fischer verwies auf den am 24. Oktober 2020 in Lierbach wieder stattfindenden Landschaftspflegetag, der auf Antrag der CDU-Fraktion nun im Februar 2021 auch in Oppenau, im Bereich der Kleinebene, stattfinden soll. Gemeinderätin Marie-Theres Treyer machte deutlich, dass die gesamte Bürgerschaft aufgefordert sei, die Land- und Forstwirte bei ihren täglichen Arbeiten durch solche Aktionstage bei der Offenhaltung und Pflege der Kulturlandschaft zu unterstützen.

Ortsvorsitzender Jörg Peter dankte abschließend der Stadt Oppenau und den Beweidern für Ihren Einsatz: "Das Naherholungsgebiet Kleinebene wird durch die geplante intensive Beweidung aufgewertet und insbesondere für Familien mit kleinen Kindern zum Freizeiterlebnis. Spielplatz, Rosi-Rotkehlchen-Lehrpfad, Wanderwege und Weidetierhaltung ergänzen sich gut und bieten gerade in Corona-Zeiten Abwechslung und Freude an der frischen Luft."



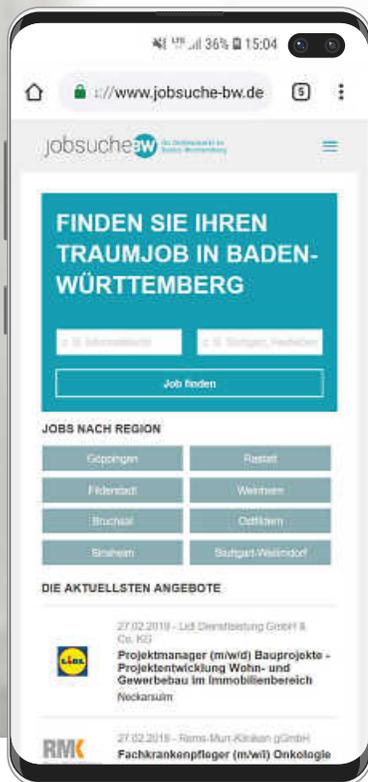
**kammerer**<sup>®</sup>  
Kompetenz in Gewindetechnik

**Kammerer  
Gewindetechnik  
GmbH**  
In der Hausmatte 3  
D-78132 Hornberg-  
Niederwasser  
Tel. 0 78 33 - 96 03-0

[www.kammerer-gewinde.com](http://www.kammerer-gewinde.com)

# Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen  
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

## jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

jobsucheBW ist ein Angebot von





50 Jahre CDU Baden-Württemberg

## Happy Birthday, CDU BaWü, und alles Gute zum 50sten!

Zu Beginn des kommenden Jahres feiert unser CDU-Landesverband seinen 50. Geburtstag. Die CDU Baden-Württemberg wird dann auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken. Freilich gab es in dieser Zeit auch bittere Stunden, immer aber war die CDU Baden-Württemberg in all den Jahren dann besonders erfolgreich, wenn sie nach dem Motto gehandelt hat, das Erwin Teufel so zusammengefasst hat: „Erst das Land, dann die Partei, dann die Person.“

### Schon das Ringen um die Gründung war eine Bewährungsprobe

Aus dieser Haltung heraus hat die CDU Baden-Württemberg maßgeblich daran Anteil, dass aus unserem Land, dass aus Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte wurde. Das war keine Selbstverständlichkeit. Vielmehr war allein schon das Ringen um die Gründung des neuen Südweststaates eine Bewährungsprobe für die CDU in Baden-Württemberg. Als sich Baden, Hohenzollern und Württemberg in den frühen 1950er Jahren in einem neuen Bundesland zusammenfanden, sollte es bis zur Einheit der Christdemokratie noch fast 20 Jahre dauern.

Am Abend des 15. Januar 1971 hob der Vereinigungs- und Gründungsparteitag in Baden-Baden mit dem Beschluss der Satzung und des Finanzstatutes die CDU Baden-Württemberg als eine einheitliche Landesorganisation aus der Taufe. Rund 20 Jahre nach der Gründung Baden-Württembergs war damit auch die CDU in Südbaden, Nordbaden, Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern zu einer formalen Einheit geworden.

Ein Landesverband für ein Land: das war schließlich mit der Volksabstimmung Badens über den Verbleib im gemeinsamen Land 1970 die folgerichtige Konsequenz der Entwicklung der Christdemokratie im Südwesten. Diese hatte unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs ihren Anfang genommen. Wie auch in den anderen Teilen Deutschlands entstand die CDU nach 1945 im Südwesten in örtlichen und regionalen Zirkeln, die zwar voneinander wussten, aber untereinander meist nur losen Kontakt hatten. Teilweise

bereits während der nationalsozialistischen Herrschaft hatten sich Männer und Frauen auf die Zeit des demokratischen Wiederbeginns vorbereitet und die Idee einer interkonfessionellen, christlich inspirierten Volkspartei der Mitte entwickelt. Persönlich fasziniert mich immer wieder aufs Neue der Austausch mit Ventur Schöttle, meinem Vorgänger als Landtagsabgeordneter des Alb-Donau-Kreises, zu den Ursprüngen der Christdemokratie. Das Zusammenfinden aus den langen Entwicklungslinien christlich geprägter Politik, aus der Tradition der Zentrums- oder aber auch des Christlich-Sozialen Volksdienstes heraus, war eine wegweisende Grundlage für den Erfolg der CDU.

Aus dieser Idee ist eine Partei gewachsen, die aus ihren Wurzeln heraus immer wieder die Kraft gefunden hat, Politik für die Menschen in Baden-Württemberg zu gestalten. Mit Gebhard Müller trieb die CDU die äußere und innere Einheit des jungen Südweststaates unermüdlich voran. Unter Kurt Georg Kiesinger haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Ausbau der Bildungsinfrastruktur gelegt. Ministerpräsident Hans Filbinger hat in den siebziger Jahren mit der Kreis- und Gemeindereform im Land eine zeitgemäße Verwaltungsstruktur geschaffen. Lothar Späth hat Baden-Württemberg auf die moderne Informationsgesellschaft vorbereitet und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass das Land auch im High-Tech-Bereich eine Spitzenstellung einnimmt. Erwin Teufel bewältigte den tiefen Strukturwandel, den die deutsche Einheit und die Globalisierung auch in Baden-Württemberg auslösten. Mit der 2004 vom Landtag beschlossenen „Verwaltungsreform“ wurde eines der größten Reformprojekte zur Modernisierung der Landesverwaltung auf den Weg gebracht. Ministerpräsident Günther Oettinger hat nach seiner Wahl im Jahr 2005 die Sorge um Arbeitsplätze und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Er machte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu einem Leuchtturmprojekt für das modellhafte Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Mit dem Kinderland Baden-Württemberg und der Null-

verschuldung in den Jahren 2008 und 2009 hat Baden-Württemberg bundesweit Akzente gesetzt.

### Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs Baden-Württemberg zusammen

Wir haben damit ein Baden-Württemberg gestaltet, das etwas Besonderes ist. Ein Baden-Württemberg, das Traditionen pflegt und modern ist. Ein Land, das weltoffen und heimatverbunden ist. Dank dieser Politik war Baden-Württemberg über viele Jahrzehnte ein Erfolgsmodell stetiger Entwicklung. Die Menschen in unserem Land haben dabei schon viele Herausforderungen gemeistert.

Aus selbstbewussten und traditionsreichen Regionen wuchs nach der Gründung des Landes ein aufstrebendes Baden-Württemberg zusammen. Diese Vielfalt bereicherte das junge Bundesland und machten aus dem „Ländle“ ein Modell besonderer Möglichkeiten.

Schon immer waren es dabei die Talente, das Wissen und der Fleiß der Menschen, die Baden-Württemberg erfolgreich gemacht haben. Deshalb war es zu Beginn der Erfolgsgeschichte unseres Landes wegweisend, die Bildungsinfrastruktur und die Forschungslandschaft auszubauen und zu modernisieren. Das schuf die Basis für eine Spitzenstellung Baden-Württembergs auf diesem Gebiet. Mit Beginn des Informationszeitalters galt es, unser Land auf einen tiefgreifenden Wandel der Gesellschaft vorzubereiten. Zugleich wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Baden-Württemberg zu einem attraktiven Standort im High-Tech-Bereich wurde. Als Kinderland Baden-Württemberg und mit dem Erreichen der Nullverschuldung wandelte sich unser Land abermals und setzte Marksteine für eine nachhaltige Entwicklung.

### Nicht mit dem bereits Erreichten begnügen

All diese Weiterentwicklungen waren aber nur deshalb erfolgreich, weil sich die Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger mit dem bereits Erreichten nicht

begnügen oder lediglich den Status Quo verwalten wollen.

Tagtäglich stellen die Menschen in unserem Land unter Beweis, dass Baden-Württemberg zu Recht das Land der Denker und Dichter, der Tüftler und Schaffer ist. Dabei verbinden sich Handwerk und High-Tech, Avantgarde und Tradition, Stadt und Land, die Lust auf Zukunft und der Sinn für das Bewahrenswerte – diese Verbindung vermeintlicher Gegensätze ist die DNA Baden-Württembergs, das ist das Erfolgsrezept der CDU Baden-Württemberg. Das hat Baden-Württemberg zu dem gemacht, was es ist: Lebens- und liebenswerte Heimat im Herzen Europas, wirtschaftlich erfolgreich, offen für Neues und immer bereit, neu durchzustarten. Und es hat die CDU in Baden-Württemberg zu einer Partei gemacht, der es immer zuerst ums Land und die Menschen geht.

Diese Überzeugung erwächst aus dem, was uns leitet: das christliche Menschenbild. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Jede und ein Jeder besondere Fähigkeiten und Talente hat. Wir wissen, dass wir deshalb den Menschen Freiraum zur Entfaltung geben müssen, anstatt sie zu belehren. Zugleich wissen wir um die Notwendigkeit, dass der Mensch auch immer auf den anderen angewiesen ist. Freiheit und Solidarität gehören zum Wesen des Menschen, daran orientieren wir uns in unserer Politik.

### Unser Land für die Erfolge von morgen fit machen

Heute kommt es mehr denn je darauf an, diese Haltung wieder neu mit Leben zu füllen. Wir stehen vor der entscheidenden Herausforderung, heute unser Land für die Erfolge von Morgen fit zu machen. Das wird freilich nur gelingen, wenn die Menschen noch weit mehr als bisher die Chancen haben, ihre Talente, ihre Fähigkeiten und ihren Fleiß zur Geltung zu bringen.

Die Digitalisierung, die Folgen der Corona-Krise, der Wandel der Mobilität und das Verbinden von Ökonomie und Ökologie: Unsere Wirtschaft steht mitten in einem noch nie dagewesenen Wandel, in einer epochalen Krise. Wer hier nur moderieren und zusehen will, beraubt die Menschen um echte Zukunftschancen. Uns geht es darum, die Grundlage der Erfolgsgeschichte unseres Landes für das nächste Jahrzehnt zu gestalten. Nur wer Wirtschaft kann, kann unser Land voranbringen. Dazu braucht es Mut, neue Wege zu gehen und das Gespür, die Menschen dafür zu begeistern. Mehr aber noch braucht es den

politischen Willen, die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Genau dafür steht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann. Wir haben alle Chancen mit ihr gemeinsam, Baden-Württemberg zu entfesseln. Unser Land steckt voller Potentiale. Wir müssen sie endlich wieder zur Geltung bringen. Dafür kämpfen wir gemeinsam bei der Landtagswahl am 14. März 2021. Wir wollen, dass Baden-Württemberg wieder ein Land der Möglichkeiten wird.

So hat die CDU in 50 Jahren als ein einheitlicher Landesverband und in einer fast 75jäh-

rigen Geschichte in Baden-Württemberg immer Politik gemacht. Daran gilt es gemeinsam als CDU Baden-Württemberg anzuknüpfen. Wenn wir also auf die Geschichte unserer Partei schauen, dann mag es uns helfen, dadurch die Gegenwart zu verstehen. Noch mehr aber verpflichtet uns diese Geschichte dazu, aus dieser Haltung heraus die Zukunft zu gestalten. Die Landtagswahl im 50. Jahr des Bestehens des CDU-Landesverbandes Baden-Württemberg ist der beste Anlass, dies aufs Neue unter Beweis zu stellen.

**Manuel Hagel MdL**

Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg

Anzeige

## Bürgermeisterkandidat/in gesucht (w/m/d)

**In der Gemeinde Malsch im Landkreis Karlsruhe ist in Folge Ablaufs der Amtszeit des bisherigen Stelleninhabers des Bürgermeisters zum Juni 2021 dieses Amt neu zu besetzen.**

Nach jetzigem Kenntnisstand bewirbt sich der derzeitige Stelleninhaber erneut um eine Wiederwahl.

Die Gemeinde Malsch im südlichen Landkreis Karlsruhe gelegen mit seinen Ortsteilen Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweier hat rund 14.500 Einwohner.

Am Rande der Rheinebene und am Fuße des Schwarzwaldes liegend, verbunden mit einer guten Verkehrsanbindung Richtung Rastatt und Karlsruhe, ist unsere Gemeinde Malsch gleichermaßen ein begehrter Wohnort wie auch optimaler Produktions- und Dienstleistungsstandort in der Wirtschaftsregion Karlsruhe.

Neben einer Gemeinschaftsschule, welche sich noch im Umbau befindet, verfügt die Gemeinde über eine Grundschule im Kernort Malsch mit einer Nebenstelle in Waldprechtsweier, sowie eine Grundschule im Ortsteil Völkersbach.

Ein großes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen ist vorhanden, wobei ein weiterer Kindergarten bereits in Planung ist.

Der Hochwasserschutz wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema in unserer Gemeinde sein, hierbei sind noch einige Kraftanstrengungen aller Beteiligten erforderlich.

Sozialer Wohnungsbau, wie auch die Weiterentwicklung von Baugebieten, wird ein weiteres, bedeutsames Zukunftsthema sein. Derzeit steht nahezu kein freier Wohnraum zur Verfügung.

Aufgrund der Vielzahl an Projekten und Herausforderungen innerhalb unserer Gemeinde suchen wir für das Bürgermeisteramt eine Person, die

- sich für die Gemeinde einsetzt und sich mit dem Selbstverständnis der CDU identifiziert,
- neue Ideen einbringt und strukturiert vorgeht,
- sich für die Sicherheit und die Belange der Bürger einsetzt.

Haben wir Ihr Interesse sich für dieses Amt zu bewerben geweckt? Dann wenden Sie sich bitte an Thomas Kastner, Vorsitzender CDU Gemeindeverband Malsch, Waldprechtsstraße 88 in 76316 Malsch, oder vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin unter [webmaster@CDUMALSCH.de](mailto:webmaster@CDUMALSCH.de).

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 31. Januar 2021**

## Social Media

## Von der Idee zum perfekten Social-Media-Post

Facebook, Instagram, Google: Spätestens die Corona-Pandemie und die Notwendigkeit auf direkte Kontakte zu verzichten, haben uns gezeigt, dass die politische Arbeit im Internet eine immer größer werdende Rolle spielt. Um unsere Verbände sowie unsere Landtagskandidatinnen und -kandidaten optimal auf die kommende Wahl vorzubereiten, bietet die Landesgeschäftsstelle seit September Wahl-

kampfschulungen an. Neben Pressearbeit und einem Blick auf die Tools und Angebote des CDU-Landesverbandes liegt der Fokus auf dem Auftritt in den Sozialen Medien.

Bereits rund die Hälfte der Wahlkreise hat dieses Angebot angenommen. Vor Ort oder digital – in Corona-Zeiten sind beide Schulungsvarianten möglich. Unter dem Motto „Von der

Idee zum perfekten Social-Media-Post“ geht es etwa zwei Stunden um eine Reihe an Themenkomplexen.

Die wichtigsten Inhalte aus dem Bereich Social Media, die nicht nur für die Wahlkämpfer, sondern auch für Ihre Arbeit in den Verbänden vor Ort relevant sind, haben wir Ihnen auf dieser Doppelseite zusammengestellt.

## Form und Inhalt passend zur Plattform

## Facebook

## Überblick

- » Größte Nutzerzahlen (25 Mio. in Deutschland), vor allem bei Zielgruppe über 30 Jahren relevant
- » Mit bezahlten Beiträgen Möglichkeit der direkten Ansprache von Zielgruppen, individuell eingrenzbar auf bestimmte Orte
- » Kein privates Profil, sondern eine Seite („Gefällt mir“) nutzen – sonst kann keine Werbung geschaltet werden.

## Form und Inhalt

- » Oberste Regel: Jeder gepostete Beitrag beeinflusst die Reichweite, die der Facebook-Algorithmus einer Seite gibt
- » Wenn man ahnt, dass ein Beitrag nicht gut laufen wird, kann es besser sein, ihn wegzulassen – oder zu verbessern (z. B. einen Beitrag zu einem Veranstaltungsrückblick um eine konkrete Forderung zu ergänzen)
- » Klar ist aber auch: Reichweite ist wichtig, aber nicht um ihrer selbst willen. Kontroverse Beiträge verbreiten sich besser, aber wir sind keine Populisten, denen es nur darum geht.
- » Hashtags sind möglich, aber nicht essentiell; gut z. B. zu Veranstaltungen
- » Aktives Community-Management ist wichtig! Facebook belohnt, wenn man sich selbst an Diskussionen beteiligt.
- » Text, Bilder, Videos und Links möglich
- » Allgemein gilt bei der Reichweite: Videos > Bilder > Links > Text
- » Im Zweifel: **Textkacheln nutzen** (siehe rechts). Das sind Bilder, auf denen ein kurzer Text steht; dieser fällt beim schnellen Scrollen – insbesondere bei der mobilen Nutzung – mehr auf als einfache Texte oder einfache Fotos

## Instagram

## Überblick

- » Jüngere Zielgruppe, besonders stark bei Nutzern unter 30 (Deutschland: 15 Mio. Nutzer)
- » Sehr starker Fokus auf Bilder. Eignet sich dadurch weniger für konkrete politische Forderungen, sondern für Imagebildung und Sympathieaufbau
- » Authentische Einblicke in das Leben als Landtagskandidat insbesondere über Instagram-Stories

## Form und Inhalt

- » Person „als Mensch“ im Vordergrund: Bilder aus dem Alltag, (Schein der) Authentizität
- » Für Posts eher wenige, dafür aber qualitativ hochwertige Bilder verwenden
- » Politische Inhalte eher nicht als Post, sondern in die Story packen (das sind Beiträge, die nach 24 Stunden wieder verschwinden)
- » Reichweite außerhalb der bestehenden Follower durch geeignete Hashtags

## Twitter

## Überblick

- » Im Vergleich geringe Nutzerzahlen, aber hohe Zahl von Multiplikatoren (Politiker und Journalisten)
- » Folgen Sie daher auch gezielt lokal aktiven Journalisten!
- » Kann helfen, kurze Kommentierungen zu aktuellen Themen in die Öffentlichkeit zu bringen
- » Geschwindigkeit ist hier noch wichtiger als bei den anderen Kanälen!

## Form und Inhalt

- » Text mit 280 Zeichen (auch Bilder, Links und kurze Videos möglich)
- » Längere Texte durch Aneinanderreihung von Tweets möglich („Threads“), aber nur in Ausnahmefällen empfohlen
- » Prägnante Botschaften und Meinungen zur aktuellen Agenda
- » Reichweite über Hashtags oder Teilen („Retweets“); bei Hashtags ggf. darauf achten, welche gerade beliebt („trending“) sind

## Ganz konkret

## So erstellen Sie Textkacheln

- » Die CDU Baden-Württemberg bietet einen kostenlosen Generator für Social-Media-Grafiken in unserem Online-Design-Portal unter **bw.cdu-wahlkampf.de**.
- » Sie finden sie aktuellen Vorlagen unter „Landtagswahl 2021“ – „Alles für Social Media“ – „Social Media Postings“
- » In der rechten Spalte können Sie verschiedene Elemente („Kandidatenelemente“ mit Namen und „Verbandselemente“ ohne Nennung einer Person) auswählen und direkt im Bild bearbeiten.
- » Mit einem Klick auf „Exportieren“ erhalten Sie sofort eine JPG-Datei, die Sie dann auf Facebook oder Instagram hochladen können.



## Auf Facebook Interaktion erzeugen

Facebook belohnt es, wenn ein Beitrag zu Interaktionen führt – mit Reichweite für diesen, aber auch für künftige Beiträge. Hier stellen wir verschiedene Möglichkeiten vor, Personen an sich zu binden und zu Diskussionen anzuregen.

### Inhalte nach vorne

- » Kommentare werden von Facebook höher gewichtet als einfache „Likes“. Es bietet sich daher an, auch einfache Veranstaltungsberichte mit politischen Aussagen zu verknüpfen, da diese eher zu Diskussionen anregen als ein einfaches „Wir waren hier“.

### Call to action

- » Wenn möglich nicht nur Informationen anbieten, sondern auch direkt den nächsten Schritt aufzeigen: Zu einer politischen Aussage „Sag mir, was Du davon hältst“ oder zu einem Veranstaltungsrückblick „Abonniere den Newsletter, um das nächste Treffen nicht zu verpassen“.

### Selbst mitdiskutieren

- » Bei manchen Kommentatoren mag es müßig erscheinen, sich auf Diskussionen einzulassen. Aber vergessen Sie nicht: Ihre Antwort sehen auch die vielen anderen Menschen, die Ihre Seite verfolgen. Und Facebook belohnt es, wenn Sie sich selbst an Diskussionen beteiligen.

### Personen zur Seite einladen

- » Klickt man auf die Liste derer, die einen Beitrag mit „Gefällt mir“ markiert haben, kann man die, die noch keine Fans der Seite sind, zur Seite einladen.
- » So kann Werbung für einzelne Beiträge auch die „Gefällt mir“-Anzahl für die Seite erhöhen.

### „Kultur des Teilens“

- » Im eigenen Verband: CDU-Mitglieder und -Anhänger auffordern, zentrale Inhalte Ihrer Kanäle zu teilen.
- » Bei der eigenen Arbeit: Wichtige Inhalte

von den zentralen Kanälen „CDU Baden-Württemberg“ und „Susanne Eisenmann“ weiter verbreiten.

- » Nutzen Sie auch Ihre Profile und Parteiseiten, um Inhalte Ihrer Landtagskandidatinnen und -kandidaten vor Ort zu teilen!

### Unsere zentralen Kanäle

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert:

### Die CDU Baden-Württemberg finden Sie

- » auf Facebook: [www.facebook.com/CDU.BW](http://www.facebook.com/CDU.BW)
- » auf Instagram: [www.instagram.com/cdu\\_bw](http://www.instagram.com/cdu_bw)
- » auf Twitter: [www.twitter.com/CDU\\_BW](http://www.twitter.com/CDU_BW)

### Susanne Eisenmann finden Sie

- » auf Facebook: [www.facebook.com/eisenmann.susanne](http://www.facebook.com/eisenmann.susanne)
- » auf Instagram: [www.instagram.com/susanneeisenmann](http://www.instagram.com/susanneeisenmann)

# EISENMANN WILL'S WISSEN.



**LIVE UND  
ONLINE**



**MITTWOCH, 18.11.20  
18:00 UHR**



**WWW.EWW.LIVE ODER  
FB.COM/EISENMANN.SUSANNE**

**CDU BaWü**

## Eisenmann will's wissen digital

### Dieses Plakat kann sprechen!

Miteinander ins Gespräch kommen – das ist die Grundlage von „Eisenmann will's wissen“. Ab jetzt geht dies auch schon vor der Veranstaltung. Wie? Virtuelle Realität macht's möglich – unsere Ankündigungsplakate können jetzt sprechen!

Eine Grafik auf den Plakaten weist auf die neue Funktion hin und erklärt die Anwendung in zwei einfachen Schritten. Benötigt wird lediglich ein Smartphone und die App „KonradPlus“. Schon spricht unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann direkt aus dem Plakat!

Probieren Sie es selbst aus: „KonradPlus“ gibt's gratis für iOS im App Store und für Android im Google Play Store. Einfach runterladen, das Plakat links scannen und überraschen lassen!

Übrigens: Eine Übersicht über die anstehenden Veranstaltungen und die Info, welche davon online stattfinden, finden Sie immer aktuell auf [eww.cdu-bw.de](http://eww.cdu-bw.de).



**KONRAD.PLUS**



**App  
Laden\***



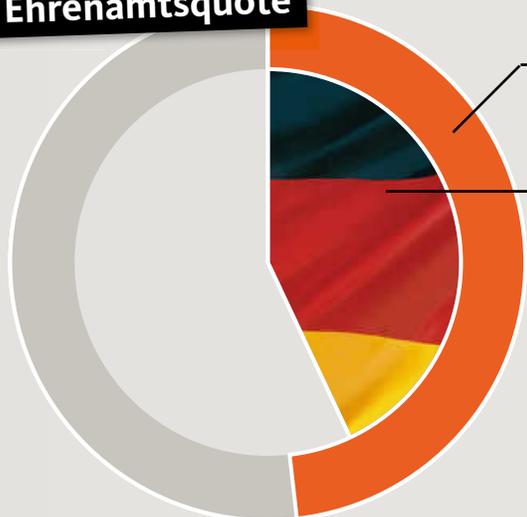
**Plakat scannen  
& Überraschung  
erleben**

\* für iOS, Android

## Tag des Ehrenamtes

Am 5. Dezember ist Internationaler Tag des Ehrenamtes. Das wollen wir zum Anlass nehmen, einen Blick darauf zu werfen, was das Ehrenamtsland Baden-Württemberg zu bieten hat!

### Ehrenamtsquote



48,2 Prozent der Menschen im Land sind ehrenamtlich engagiert.

Das sind 5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt!

### Wir haben bei uns...



von 600.000 in Deutschland und damit mehr als jedes andere Bundesland!

### Wo sind die Menschen ehrenamtlich aktiv?



## Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,*

neulich habe ich mit meiner Frau in alten Fotos aus meiner Kindheit gestöbert: Mit dem Tennisschläger in der Hand auf dem Tennisplatz mit dem Trainer, im Häß bei der Fasnet oder ein Gruppenfoto mit der Fußballmannschaft auf dem Rasen waren mit dabei. Auf all diesen Bildern waren auch meine Betreuer, Begleiter oder Trainer zu sehen. Und wenn ich mich mit diesen Bildern an die Zeit zurückerinnere, denke ich vor allem dankbar an das großartige Engagement von diesen Ehrenamtlichen, das mir für meine Freizeit entgegengebracht wurde. Unsere Betreuerinnen und Betreuer haben uns unglaublich viel Zeit geschenkt, trainiert, zu Spielen am Wochenende gefahren, mitgefiebert und uns auch getröstet, wenn ein Spiel verloren ging.

So wie ich vor kurzem in alten Fotos geschwelgt habe, machen das viele Menschen im ganzen Land – vielleicht auch gerade jetzt in der Adventszeit. Sie holen alte Gruppenfotos aus einem Karton heraus oder betrachten sie in der Bildergalerie auf dem Smartphone oder Tablet – aus der Zeit im Sportverein, in der Musikkapelle, der Feuerwehr oder der Kirchengruppe. Und vielleicht erinnern sie sich ebenso dankbar an die schöne Zeit und die Aufmerksamkeit, die sie erfahren haben und an dieses ehrenamtliche Engagement von anderen, das sie geprägt hat.

#### **Baden-Württemberg ist das Ehrenamtsland**

Gerade bei uns in Baden-Württemberg hat ehrenamtliches Engagement eine lange und starke Tradition. Wir sind das Land des Ehrenamts. Zu diesem Ergebnis kommt auch der Deutsche Freiwilligen survey: Fast jeder zweite Baden-Württemberger ist ehrenamtlich aktiv. Im ländlichen Raum sind es sogar 62,5 Prozent. Damit liegen wir rund fünf Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Mit 84.000 liegt Baden-Württemberg auch bei der Zahl an Vereinen bundesweit an der Spitze. Wenn man die Baden-Württemberger fragt, warum sie sich ehrenamtlich einbringen, dann ist das in erster Linie, um Spaß zu haben, mit anderen Menschen zusammenzu-

kommen und die Gesellschaft mitzugestalten. Und genau diese Motive finde ich neben dem herausragenden und nicht selbstverständlichen Einsatz ein richtiges Pfund. Das macht mich stolz auf unser Land. All die Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, machen aus einem Nebeneinander ein Miteinander. Sie machen die Belange anderer im besten Sinne zu ihrer eigenen Sache.

#### **Das Ehrenamt ist ein Fundament unserer Demokratie**

Das Ehrenamt in unserem Land ist ebenso vielfältig wie unsere Gesellschaft. Sport, Kirche, Musik, Umwelt, Kultur, Bevölkerungsschutz, Politik und vieles, vieles mehr. Dabei wirkt dieses vielfältige Ehrenamt weit über das hinaus, was unsere Ehrenamtlichen konkret tun. Dieses Ehrenamt baut mit am Fundament, auf dem wir alle gemeinsam stehen. Mit ihrem Einsatz bauen sie mit an unserer Demokratie. Und daher will ich auch auf das ehrenamtliche politische Engagement eingehen – und damit Ihr Engagement, liebe Mitglieder! Wir sind rund 60.000 Christdemokraten in Baden-Württemberg. Jede und jeder einzelne trägt dabei zum Gesicht unserer Partei und zum Erscheinungsbild einer lebendigen Demokratie in Baden-Württemberg bei. Und gerade Sie als Ehrenamtliche sind es, die unsere Partei vor Ort auch mit Leben füllen. Sie wirken in die Partei hinein mit Ihren Ideen, Ihren Anregungen, Ihrer Meinung. Sie wirken aber auch darüber hinaus: Sie stellen Veranstaltungen auf die Beine, machen Sommerfeste, bieten die verschiedensten Plattformen für Diskussionen. Und gerade die letzten Monate haben mich beeindruckt, weil Sie alle so kreativ waren und sind in der Corona-Zeit. Sie haben sich schnell umgestellt, digitale Formate entwickelt oder haben zum Beispiel als Einkaufshelden für Ihre Nachbarn und Ihr Umfeld gesorgt. Christdemokratinnen und -demokraten übernehmen immer auch Verantwortung vor Ort, für Ihre Heimat. Egal ob beispielsweise in der Kommunalpolitik, zum Beispiel im Ortschaftsrat oder mit vielen Aktionen für andere. Dieses Engagement ist tief in der DNA der CDU verwurzelt und fußt auch auf unserem christlichen Menschenbild. Werte wie füreinander da sein, Nächstenliebe oder Solidarität leiten uns wie keine andere

Partei. Und das leben Sie alle mit Ihrem Einsatz. Dafür danke ich Ihnen!

Es ist eine afrikanische Weisheit, die besagt, dass viele Menschen, die an vielen verschiedenen Orten viele kleine Dinge tun, das Gesicht der Welt verändern.

Sie engagieren sich und verändern damit das Gesicht unseres Landes – Sie sorgen dafür, dass Baden-Württemberg ein freundliches Gesicht hat. Mit Ihrem Engagement ganz egal in welchem Bereich tragen Sie dazu bei, dass das Leben in unserem Land besser wird. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren Einsatz und Ihre Mitarbeit – in unserer CDU aber auch darüber hinaus.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien nun einen besinnlichen Advent, fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2021!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL  
Generalsekretär





**DEIN KIND,**

**DEINE ENTSCHEIDUNG**

Wir wollen Eltern die Betreuung anbieten, die zu ihrem Kind und ihrem Alltag passt.

## **DIE FLEXIBLE BETREUUNG IST IN GEFAHR!**

Rund 80 Prozent aller Grundschüler in Baden-Württemberg, die betreut werden, nutzen nach der Schule flexible Betreuungsangebote – zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Eltern und die Hobbys der Kinder.

Die SPD-Bundesfamilienministerin Franziska Giffey und die Grünen in Baden-Württemberg wollen nun ausschließlich verbindliche Ganztagschulen fördern – flexible Angebote würden so aussterben.

Wir sagen klar:

**NEIN zu diesen ideologisch getriebenen Vorstellungen, die auf dem Rücken unserer Familien ausgetragen werden!**

**JA zur Wahlfreiheit zwischen Ganztagsgrundschulen und flexibler Nachmittagsbetreuung!**



**Sind Sie auch für den Erhalt flexibler und frei wählbarer Angebote?  
Dann tragen Sie sich jetzt ein und unterstützen Sie unsere Kampagne!**



**[bestensbetreut.cdu-bw.de](https://bestensbetreut.cdu-bw.de)**